

Pressedienst

**PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

www.pferdesport-bw.de

1. April 2022

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Pferdeleute und ihre Pferde in Kriegs-Not

Russischer Feldzug bringt auch Pferde und Pferdefreunde in große Nöte

Sperre für russische Pferdesportler und Offizielle

THEMA 2: Touchieren im Springsport wird verboten

Touchieren von Pferden am Sprung soll verboten werden

THEMA 3: Turniere und Starts wieder im Aufwärtstrend

Turniersportstatistik 2021: Turniere und Starts wieder im Aufwärtstrend

BEMERKENSWERTES

Wie Pferdefreunde ihre Interessen vertreten können

Interessenvertretung durch die FN auf politischer Ebene

Die Trakehner Zucht ist immaterielles Kulturerbe

Gaiberg: Rettungspunkte-System half Reiterin nach Sturz im Wald

IM PORTRAIT

Melina Katz und *Betty Barkley* sind ein Gold-Team

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Pforzheim: Dressurturnier mit hohem Anspruch

Zeutern-Martinushof: Dressurturnier vom Feinsten – achtmal in Klasse S

Radolfzell: Junioren und Junge Reiter starten in der Landesmeisterschaft

Vorschau 1: BW Bank Hallenchampionat 2022

Vorschau 2: Zwei Nationenpreise im Springreiten in Mannheim und Aachen

Vorschau 3: Internationale Marbacher Vielseitigkeit

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

IM STENOGRAMM

Save the Date: Bildungskonferenz 2022 am 14. Juni digital

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Bundeskader Dressur, Springen und Vielseitigkeit 2022 aufgestellt

„Stensbeck“-Feier: Beste Pferdewirt-Azubis 2021 ausgezeichnet

Nürnberger Burgpokal der Junioren: Standorte für 2022 stehen fest

HGW-Bundesnachwuchschampionat der Springreiter: Wer startet?

Wer startet in Kronberg

Vereine aus dem Land gewannen

„Biodiversität + Nachhaltigkeit“ im Pferdesport

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Führung des WPSV einstimmig gewählt

Förderung des Württembergischen Pferdesportverbandes: 31.000 Euro

NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN

Theorieabend mit Michael Fischer für Reiter und Ausbilder

PM – Angebote

„Fair geht vor“ 2022: Jetzt bewerben

Neu: PM-Seminare für junge Zielgruppe

PM-Hybrid-Seminar: Springgymnastik mit Olympiasiegerin Julia Krajewski

PM-Seminar: Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

MESSE-NACHRICHTEN

Equitana findet statt!

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Zogenweiler Hengst-Station: Decksaison beginnt

WANDERREITEN

Pferdefreundliche Gaststätte

PFERDEZUCHT

Zuchtstatistik 2021: Zahlen bleiben weiter stabil

TV - SERVICE PFERDESPORT

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

IMPRESSUM

Zum Geleit

Reiten ist Lebenskunst!
Als Lebenskünstler lebt man
nicht länger, aber mehr!

Bent Branderup

THEMA 1: Pferdeleute und ihre Pferde in Kriegs-Not

Russischer Feldzug bringt auch Pferde und Pferdefreunde in große Nöte

Eindrücke von Not und Verzweiflung und Hilfsaktionen

Krieg ist die Geißel der Menschheit. Aber auch für die Tiere, die zusammen mit den Menschen leben. Deshalb gibt es nicht nur die wunderbare Hilfsbereitschaft gegenüber den geflohenen Frauen und Kindern aus der Ukraine. Viele Menschen können einfach nicht fortgehen und ihre Tiere zurücklassen, ob Rinder, Schafe, Pferde... Ob es tatsächlich schon so weit gekommen ist, dass Pferdebesitzer in der Ukraine in ihrer großen Not ihre Pferde einfach freigelassen haben, mag ein Gerücht sein. Nachprüfen lässt sich das von der Ferne aus nicht. Möglich aber ist es, denn die Tiere im gefährdeten Stall zu lassen, der großen Gefahr direkten Raketenbeschusses oder Bomben auszusetzen, das bringen die Besitzer auch nicht übers Herz. Die Überlebenschance für die Tiere wäre so auf jeden Fall größer. „Gut oder besser“ ist die Lage deshalb nicht – Verzweiflung ist hier wohl eher der Auslöser für eine solche Maßnahme. Deshalb ist auch hier Hilfsbereitschaft angesagt und die gibt es in der Tat. Einige Einblicke geben verschiedene Quellen:

Was geschieht mit den 100.000 Pferden in der Ukraine?

In *St. Georg* ist hierzu zu lesen: „Kompliziert ist auch die Hilfe für die rund 100.000 Pferde in der Ukraine. Der Niederländer Theo Ploegmakers, Präsident der European Equestrian Federation (EEF), verhandelt mit EU-Behörden über Quarantänestationen, um Pferde aufzunehmen. Die Ukraine gilt als Drittland. Ordnungsgemäße Veterinärpapiere von ukrainischen Behörden sind derzeit schwer zu bekommen. Auch Transporte mit LKW sind nicht möglich, da LKW beschlagnahmt werden. Dennoch seien bereits ca. 100 Pferde „illegal“ meist über kleine Nebenstraßen in die EU und auch nach Schweden transportiert worden, sagt Ploegmakers, der ständig mit den EU-Behörden im Gespräch ist. „Wichtig ist zurzeit vor allem die Einrichtung von Quarantäneställen in angrenzenden Ländern.“ EEF-Generalsekretärin Carina Mayer führt eine Liste mit Stallbetreibern, die Platz für ukrainische Pferde anbieten.“ Und weiter: „Die EU muss zustimmen, aber es gibt dabei Probleme,

denn die Pferde brauchen Papiere, um die EU-Grenze zu passieren. Und die können nicht vom Reiterverband, sondern nur von den Veterinärbehörden ausgestellt werden.“ Die große Sorge ist allerdings bei allen Hilfsbemühungen herauszuhören: Pferde in Sicherheit zu transportieren, ist so gut wie unmöglich ohne eine Waffenruhe. Und die wird in erster Linie für die Menschen genutzt. Und LKW gibt es nicht oder kaum und Fahrer fehlen auch, weil sie beim Militär sind.

Rennbahn Magdeburg stellt Boxen zur Verfügung

St. Georg weiter: „Das Problem ist im Moment, dass viele dieser Pferde nicht geimpft sind. Darum braucht es Quarantänestationen. Die Rennbahn Magdeburg stellt beispielsweise vorerst 92 Boxen als Quarantänestation zur Verfügung. Dort können die Pferde sechs Wochen bleiben und nach der Quarantäne in Privatställe gehen, die Boxen zur Verfügung stellen. Die Rennbahnleitung hat auch zugesagt, den Transport der Pferde von der polnisch-ukrainischen Grenze zu organisieren. Mit Hilfe der „Volkssolidarität“, vergleichbar der westdeutschen Arbeiterwohlfahrt, wird auch das Begleitpersonal versorgt.“

Hilfe für Pferde in der Ukraine muss gut organisiert werden

Deutsche Reiterliche Vereinigung: Hilfe für Pferde in der Ukraine muss gut organisiert werden. Die FN aus Warendorf gibt deshalb mit Blick auf die „Pferdewelt“ in der Ukraine konkrete Tipps, wie und über welche Organisation koordiniert Hilfe geleistet werden kann: „...Um die Hilfsangebote für Menschen und Pferde vor Ort zu koordinieren, hat die Ukrainische Reiterliche Vereinigung (UEF) eine Stiftung gegründet und ein Logistikzentrum in Polen eingerichtet. Für die Versorgung der ukrainischen Pferde wird momentan um drei Arten von Hilfe gebeten: **Heulage** in kleinen Paketen mit einem Gewicht von bis zu 20 kg; **Mischfutter** für Pferde (Müsli/Pferdefutter) in Säcken mit einem Gewicht von bis zu 20 kg; **Späneballen** bis zu 20 kg. **Alle Lieferungen** müssen über die UEF-Stiftung „Help Ukraine Horses“ koordiniert und über das Logistikzentrum in Polen abgewickelt werden. Zollverfahren sind dabei einzuhalten. Auf folgenden Wegen kann Kontakt zur Stiftung aufgenommen werden: Vor dem Versand von Hilfsgütern an das Logistikzentrum ist die Stiftung über folgenden Link zu benachrichtigen: helpukrainehorses.eu/en/bring-supplies-en/. Dort ist auch die Adresse des Logistikzentrums zu finden.

Evakuierung von Pferden

Wer in Europa Hilfe bei der Unterbringung und Evakuierung von Pferden anbieten möchte, kann dafür dieses Formular ausfüllen: helpukrainehorses.eu/en/offer-help-en/.

Alle Personen, die sich derzeit in der Ukraine aufhalten und Hilfe benötigen, sollten sich unter folgendem Link direkt an die Stiftung wenden: helpukrainehorses.eu/uk/ask-for-help-uk/

Auch die internationale Hilfsorganisation Equiwent&Schmiede ohne Grenzen hilft vor Ort in der Ukraine Tieren in Not: www.equiwent.org/ukraine.

Wer den Menschen in der Ukraine helfen möchte, kann zum Beispiel an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe spenden: www.aktionsbueundnis-katastrophenhilfe.de/

Equiwent&Schmiede ohne Grenzen helfen Menschen und Tieren.

Die humanitäre Hilfsorganisation *Equiwent&Schmiede ohne Grenzen* hilft im Grenzgebiet zwischen Rumänien und der Ukraine Menschen und Tieren aus dem Kriegsgebiet zielgerichtet und mit Erfahrung. So jedenfalls beschreibt die Hilfsorganisation ihre Arbeit, die u.a. auch von der deutschen FN und dem EDTC Deutschland unterstützt wird. Auf der Homepage (www.equiwent.org/ukraine) heißt es: „Unsere östlichste Equiwent-Klinik liegt im Grenzgebiet zur Ukraine. Auf rumänischem Boden ist Equiwent somit ein stabiler Außenposten der EU. Seit vielen Jahren helfen

wir der Armutbevölkerung der Landkreise Suceava und Botosani...Unsere mobilen Tierarztpraxen und die mobilen Einsatzfahrzeuge der humanitären Hilfe sind im Dauereinsatz. Unsere Tierklinik und unser humanitärer Dienst haben bereits wenige Stunden nach dem Beginn des Krieges einen Notfallplan eingerichtet. Equiwent kümmert sich um die Flüchtlinge; besonders für die Kinder, die das Land teilweise ohne Begleitung verlassen, sind wir ein qualifizierter Ansprechpartner. Unser Sozialer Dienst und die Ärzteschaft sind mobilisiert. Zudem gibt es eine kostenlose medizinische Versorgung der geretteten Tiere und auch die Bereitstellung von Futtermitteln.“ Markus Raabe von Equiwent beschreibt in einem youtube-Video (www.youtube.com/watch?v=R7Hx9C9kDV4&t=202s) wo und wie die Organisation derzeit arbeitet. Weil sie schon seit Jahren in Rumänien aktiv ist, sind die Mitarbeiter mit den örtlichen Gegebenheiten im Grenzgebiet zur Ukraine vertraut und kennen die Bedürfnisse und Mängel vor Ort.

Transport vom Kriegsverlauf überrollt

Schwierig wird es auch, so *St. Georg*, für Pferdebesitzer, die ihre Hengste in der Ukraine haben und nicht herausbekommen, weil Lastwagen für den Verteidigungseinsatz konfisziert wurden und auch Fahrer fehlen, die für die ukrainische Armee eingezogen wurden. *St. Georg* berichtet davon, dass z.B. die Hengststation Hubert Vornholt in Münster-Wolbeck betroffen sei. Weiter heißt es: „Das Gestüt arbeitet eng mit dem Westfälischen Pferdestammbuch zusammen. In der Ukraine stehen 200 Pferde. 50 Fohlen sollen dort in diesem Frühjahr zur Welt kommen, die alle westfälisch eingetragen werden. Wie viele der rund 30 Mitarbeiter sich noch um die Pferde kümmern können, wisse er nicht, sagt Carsten Rotermund, Vermarktungsleiter des Pferdestammbuchs. Und ob Menschen und Pferde schon in Lebensgefahr sind, auch nicht.“

Wer hinhört wie *St. Georg*, hört auf Hilferufe der FN-Ukraine

Anastasia Bondarieva, die im Auftrag der ukrainischen FN die Kontakte zu allen hält, die helfen wollen, richtete einen bewegenden Appell an die EEF-Nationen: „Die Mehrheit der ukrainischen Ställe ist in einem kritischen Zustand: enormer Mangel an Futter, Heu und Spänen. In den meisten Ställen bekommen die Pferde eine kleine Mahlzeit am Tag, wenn überhaupt. Ebenso stehen die meisten Pferde in der Ukraine auf nacktem Beton, weil es überhaupt keine Einstreu gibt. Leider kann man nirgendwo Stroh auftreiben, weil das meiste durch die Bombardierungen verbrannt ist.“ Das gilt vor allem für die Ställe rund um die großen Städte.

Berufsreiterverband hilft

Hilfe für die Pferde aus der Ukraine gibt es auch vom Deutschen Reiter- und Fahrer-Verband (DRFV). Wie *Die Rheinpfalz* am 9. März berichtete, hat die hessische Berufsreitervereinigung Spendengelder gesammelt, um Pferde im und aus dem Kriegsgebiet mit Futter und Einstreumaterial zu versorgen. Weiter schreibt das Blatt: „Futter und Boxen-Einstreu sollen in einen Stall in Polen, 30 Kilometer vor der ukrainischen Grenze gebracht werden. Dort ist zum einen eine Aufnahmestation für evakuierte Pferde aus der Ukraine. Zum anderen ist es auch ein Treffpunkt, zu dem Menschen aus der Ukraine kommen, um Futter für ihre Pferde zu holen, die sie nicht aus dem Kriegsgebiet herausbekommen. Aus dieser Anlaufstelle des ukrainischen Pferdesportverbandes wird zudem Material ins Land gebracht...“ Sollte es sich ergeben, dass Sportpferde vor Ort sind, bei denen mit Blick auf ihren Impfstatus zu verantworten ist, sie mit nach Deutschland zu nehmen, soll das vor Ort besprochen werden. Futter auf eigene Faust zum Abfahrtsort zu bringen, sei nicht hilfreich, sagen die Organisatoren: „Wir kaufen das richtige Futter ein und müssen die Mengen ja für die LKWs koordinieren.“

***Cavallo*: Wie können wir derzeit Reiter und Pferde in der Ukraine unterstützen?**

Diese Frage beantwortet das Magazin *Cavallo* so: „In Zusammenarbeit mit der FEI und ukrainischen Pferdesportverbänden wurde kurz nach Kriegsbeginn in Belgien die *Ukrainian Equestrian Federation Charity Foundation* gegründet. Sie koordiniert die Hilfen für Reiter und Pferde in der Ukraine. Es ist geplant, Notunterkünfte zu verzeichnen, Pferdetransporte zu organisieren und Sachspenden zu verteilen. Wer helfen möchte, kann sich hier informieren: [Help Ukraine Horses](#).

Die *Süddeutsche Zeitung* vom 13. März 2022 berichtete über eine Aktion aus Alling in Bayern: Die Besitzerin eines Hofgutes bei Alling hält Kontakte zur Reiterszene in der Ukraine. In der Zeitung heißt es: „Die Not in den Ställen sei groß.. Die Menschen kämen nicht an ihr Geld, die Futterkosten seien immens hoch, sofern es überhaupt noch Futter gebe... Die Pferde werden freigelassen, weil man sie nicht mehr versorgen kann. Einige Menschen hätten ihre Tiere in den Stallungen zurückgelassen, sodass diese wohl verdursteten und verhungern müssten... Was man über die Medien mitbekomme, sei schlimm. Aber wenn man im direkten Kontakt stehe, sei es noch schlimmer. „Das geht einem schon sehr nahe.“

Pferde aus dem Land zu bekommen, sei aktuell nahezu ein Ding der Unmöglichkeit, schreibt die *SZ*. „Turnierpferde hätten oft die nötigen Papiere, doch für Freizeitpferde seien diese kaum zu bekommen. Von Kiew z.B. zur rettenden Grenze sind es mehrere hundert Kilometer. Hofbesitzer mit mehreren Pferden könnten das nicht bewältigen. Dazu kämen Kosten von 10.000 bis 12.000 Euro pro Pferd, wenn man denn jemanden finde, der noch Transporte fahre. Aber auch Fahrten mit Anhängern mit nur ein oder zwei Tieren seien gefährlich. Denn die Regionen sind umkämpft, es wird scharf geschossen. Wenn die Flucht in die EU gelinge, müssten die Vierbeiner anschließend 21 Tage in Quarantäne, bevor sie untergebracht werden könnten. Die Reiter selbst hätten kaum eine Perspektive!“ Die Hofgutbesitzerin organisiert bei sich und in der Umgebung Boxenplätze für die ukrainischen Pferde, sofern sie ankommen können, und sicher so auch eine ordentliche Quarantäne.

Focus schrieb am 14. März 2022 über einen Beitrag: „Betet für meine Pferde - Ukrainerin lässt ihre Tiere frei, um sie vor „zweiter Bombe“ zu retten. In dem Beitrag heißt es u.a.: „Durch heftige Angriffe auf die ukrainische Stadt Irpin nahe Kiew trifft die junge Pferdewirtin Julia eine sehr schwere Entscheidung. Sie lässt ihre geliebten Tiere frei, um sie vor den Explosionen zu schützen. Ihr emotionaler Facebook-Post geht im Netz viral. Viele Nutzer fühlen mit der jungen Ukrainerin.“ Aus Angst, ihre Pferde würden bei einer weiteren Explosion nicht mehr aus ihrem Stall fliehen können, hat die Ukrainerin die Tiere in der Nähe eines Waldes frei gelassen. „Lebt lang, meine lieben Pferde!“, schreibt Julia in ihrem Post. Sie könne nicht darauf warten, „dass die zweite Bombe ankommt“ und ihre Pferde oder den Stall trifft. Aus purer Verzweiflung habe sie ihren Tieren deshalb schweren Herzens Freiheit geschenkt.“

Einzelaktionen in Oberschwaben:

1. Wanderreiter fand Kilometer-Sponsor

Ein Wanderreiter aus dem Kreis Ravensburg in Baden-Württemberg setzt eine Idee um: Er fand einen Pferdefreund und Firmenbesitzer in seiner Nähe, der bereit ist, eine spezielle Spendenaktion zu unterstützen: Der Wanderreiter, ein 73 jähriger engagierter Pferdefreund, der mit seinem Pferd viel unterwegs ist, hat seine Ritte seit Kriegsbeginn den Menschen aus und in der Ukraine gewidmet. Der Firmenchef gibt für jeden gerittenen und nachgewiesenen Kilometer einen Euro. Die Summe, die am 1. Mai 2022 feststehen soll, soll an die Hilfsorganisation Equivent gehen (s. oben). Der PRESSEDIENST wird über das Ergebnis berichten.

2. Während der Busfahrt 270 Euro gesammelt

Die Vereinsvertreter aus dem Pferdeportkreis Oberschwaben waren Ende März auf der Rückfahrt von der Verbandsversammlung in Weilheim/Teck. Während der Busfahrt kam der Gedanke auf, für Pferdeleute aus der Ukraine Geld zu spenden, um mitzuhelfen, möglichst viele Pferde vor den Kriegseinwirkungen zu retten. Empfänger sollte „Equivent&Schmiede ohne Grenzen“ sein. Die Vereinsvorstände sammelten spontan 270 Euro ein. Das Geld ist inzwischen überwiesen.

Sperre für russische Pferdesportler und Offizielle

Lausanne. Reiter, Pferde und Offizielle aus Russland und Belarus dürfen nicht mehr an internationalen Turnieren teilnehmen. Das beschloss der Vorstand des Weltreiterverbandes FEI. Das Verbot schließt nach FEI-Angaben auch Starts unter neutraler Flagge aus. Die Regelung trat am 6. März 2022 um Mitternacht in Kraft. Zuvor hatte der Weltverband bereits beschlossen, sämtliche Turniere in Russland und Belarus aus dem Kalender zu streichen.

THEMA 2: Touchieren im Springsport wird verboten

Touchieren von Pferden am Sprung soll verboten werden

FN-Präsidium folgt Empfehlung der Kommission Ausbildungsmethoden

Warendorf (fn-press). Die Trainingsmethode des Touchierens von Pferden am Sprung soll verboten werden. Dies hat das Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) entschieden. Es folgt damit der einstimmigen Empfehlung der Kommission Ausbildungsmethoden, die sich mit diesem Thema ausführlich beschäftigt hat. Das FN-Präsidium hatte die Kommission Anfang 2021 mit dem Auftrag einberufen, das Touchieren und auch andere Ausbildungs- und Trainingsmethoden auf den Prüfstand zu stellen. Das FN-Präsidium wird nun im FN-Beirat Sport den Antrag stellen, ein Verbot des Touchierens am Sprung auch im Training in das Turniersport-Regelwerk Leistungsprüfungsordnung (LPO) aufzunehmen.

In den entscheidenden Sitzungen hielten Präsidium und Kommission fest:

- Für alle Beteiligten steht das Wohl des Sportpartners Pferd an oberster Stelle. Es herrscht Einigkeit darüber, dass ein fairer Pferdesport nur in Partnerschaft und mit einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Mensch und Pferd möglich ist. Grundlage dafür ist die klassische Reitlehre, die in den Richtlinien für Reiten und Fahren beschrieben ist.
- Die fachgerechte Anwendung des Touchierens am Sprung im Sinne der Richtlinien ist nach Auffassung der FN nach wie vor nicht tierschutzrelevant.
- Die Ausbildungskommission kam jedoch zu der Erkenntnis, dass bei der Ausführung des Touchierens am Sprung in der Praxis das Risiko einer Abweichung von der Beschreibung in den Richtlinien hoch ist. Die Möglichkeit, dass beim Touchieren am Sprung Fehler gemacht werden, besteht. Bei dieser Methode gibt es fast keine Fehlertoleranz. Kleine Abweichungen können negative Folgen für das Pferd haben.
- Selbst Fachleuten fällt es oft schwer, zu veranschaulichen und zu vermitteln, wo die Grenze des bisher erlaubten, fachgerechten Touchierens am Sprung ist. Es gibt in der Praxis keine einheitliche Auffassung über das korrekte Touchieren von Pferden im Sprungablauf.
- Aufgrund der Komplexität des Touchierens am Sprung und der enorm hohen Anforderungen an die Akteure kann selbst eine Schulung eine korrekte Umsetzung in der Praxis nicht garantieren.
- Kommission und Präsidium kamen deshalb zu dem Schluss, dass im Sinne der Pferde künftig auf diese Methode verzichtet werden soll. Nur durch ein Verbot des Touchierens am Sprung können die Pferde vor einer falschen Anwendung und alle Akteure vor den Konsequenzen einer versehentlichen Falschanwendung geschützt werden.
- Das Verbot des Touchierens am Sprung steht im Einklang mit dem internationalen Regelwerk.

Weitere Informationen zu dieser Entscheidung gibt es im [Interview mit FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und FN-Ausbildungsleiter Thies Kaspereit](#).

Hintergrund: Die Trainingsmethode des Touchierens von Pferden am Sprung war in Folge der sogenannten „Barr-Affäre“ in den 1990er Jahren in die FN-Richtlinien für Reiten und Fahren aufgenommen worden. Schon damals hatte sich eine Expertenkommission ausführlich damit beschäftigt und war zu dem Schluss gekommen, dass gegen diese Trainingsmethode, sofern unter bestimmten Bedingungen durchgeführt, keine Bedenken bestehen. Durch die Aufnahme in die Richtlinien für Reiten und Fahren wurde das Touchieren am Sprung zu einer anerkannten Trainingsmethode

von Pferden, die nur im Training und nicht auf Turnieren angewendet werden durfte. In Abgrenzung zum Touchieren am Sprung ist das Barren, das zu erheblichen Schmerzen beim Pferd führt, als tierschutzwidrige Methode seit vielen Jahren in den Leitlinien für den Tierschutz im Pferdesport definiert.

Wichtiger Hinweis:

Es ist nicht Aufgabe der Kommission, Ausbildungsmethoden, die im RTL-Beitrag vom 11. Januar 2022 gezeigten Bilder juristisch zu bewerten und Ordnungsmaßnahmen auszusprechen. In dem Beitrag wurde die mutmaßliche Anwendung unerlaubter Trainingsmethoden gezeigt. Für mögliche verbandliche Ordnungsverfahren wäre die FN-Disziplinarkommission zuständig. Die FN prüft weiter, ob sich aus den Bildern der Vorwurf einer Verletzung der Leistungsprüfungsordnung (LPO) ergibt und wird sich zu den laufenden Ermittlungen nicht äußern.

THEMA 3: Turniere und Starts wieder im Aufwärtstrend

Turniersportstatistik 2021: Turniere und Starts wieder im Aufwärtstrend

Zahlen der Vor-Corona-Zeit noch nicht wieder erreicht

Warendorf (fn-press). Es geht wieder aufwärts mit dem Turniersport. Nach dem drastischen Einbruch im ersten Corona-Jahr ist die Anzahl an Turnieren, Prüfungen und Starts wieder deutlich angestiegen, auch wenn die Zahlen noch spürbar von denen der Vor-Corona-Zeit entfernt sind. Vor allem haben noch nicht alle Turnierteilnehmer den Weg zurück in den Sport gefunden.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 2.652 nationale Turniere gezählt, das sind rund 41 Prozent mehr als im Vorjahr (1.880), aber immer noch ein Viertel weniger als 2019 (3.567). Die Zahl der Prüfungen stieg sogar um knapp 48 Prozent von 28.218 auf 41.716 Prüfungen, bleibt aber ebenfalls noch unterhalb von 2019. Damals waren 66.281 Prüfungen ausgeschrieben. Den geringsten Anstieg erlebte im vergangenen Jahr allerdings die Zahl der Starts. Waren das 2019 noch 1,34 Mio., sank deren Zahl 2020 auf die Hälfte (652.595) und stieg 2021 wieder auf 858.654 an, das entspricht einem Zuwachs von 32 Prozent.

Zahl aktiver Turnierteilnehmer bleibt niedrig

Noch nicht wieder erholt hat sich die Zahl der Jahresturnierlizenz-Inhaber. So wurden 2021 lediglich 64.401 Reit- und Fahrausweise ausgestellt (2020: 67.587, 2019: 80.342). Erfreulicher sieht es bei den Schnupperlizenzen aus. Ihre Zahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 21 Prozent, hinkt mit insgesamt 4.342 Einsteigerlizenzen aber immer noch der Zeit vor Corona um knapp 29 Prozent hinterher (2019: 6007). „Üblicherweise bestellen unsere Reiter/Fahrer mehrheitlich ihre Jahresturnierlizenzen zu Jahresbeginn. Das haben im ersten Coronajahr auch noch viele getan, konnten dann aber keinen Gebrauch davon machen. 2021 haben sie dann solange gewartet, bis sie wirklich Teilnahmemöglichkeiten hatten – oder haben leider ganz verzichtet“, sagt Fritz Otto-Erley, Leiter der FN-Abteilung Turniersport.

Reine LPO-Turniere weiter im Vormarsch

„Rein sportlich gesehen hängt es vor allem von zwei Faktoren ab, ob wir die Vor-Corona-Situation wieder erreichen können. Dazu brauchen wir einerseits wieder mehr Prüfungen und auch ein breiteres Prüfungsangebot“, so Fritz Otto-Erley. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass der Anteil an reinen LPO-Turnieren – also solche ohne Wettbewerbe für Jugendliche und Einsteiger sind gemäß WBO – von rund 29 Prozent im Jahr 2019 auf 43 Prozent im Jahr 2021 angestiegen. „Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass die Amateure in diesem Jahr erst spät in den Turniersport einsteigen durften, ist aber auch ein Indiz für die fortschreitende Professionalisierung unseres Sports. Dies gilt es genau zu beobachten, damit der Nachwuchs und die ‚Amateure‘ nicht auf der Strecke bleiben“, sagt Otto-Erley. Er weist in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass die M- und S-Prüfungen inzwischen 33 Prozent der Prüfungen ausmachen (E- bis L-Prüfungen 67 Prozent) und sich E-Prüfungen mit einem Minus von fast 44 Prozent gegenüber 2019 und A-Prüfungen (minus 41 Prozent) bislang am wenigsten vom Corona-Einbruch erholt haben (im Vergleich: S-Prüfungen: minus 24 Prozent).

Internationale Turniere in Deutschland

Dieses Bild spiegelt sich auch bei Betrachtung der internationalen Turniere in Deutschland wider. Zwar fanden im Springen nur 78 CSI (2019: 118 CSI) in Deutschland statt, jedoch wurde in der Dressur die Zahl an CDI sogar überschritten (47 statt 40). „Erfreulich ist dabei, dass kurzfristig die EM im Springen (Riesenbeck) und in der Dressur (Hagen a. T. W.) mit großem Erfolg durchgeführt werden konnten – auch die WM der Para-Fahrer in Schildau erntete viel Lob bei den Aktiven und Offiziellen“, so Otto-Erley. Die Fahrer konnten 2021 auf 17 CAI zugreifen (2019: 19), für die Vielseitigkeitsreiter gab es 38 CCI (2019: 49). Lediglich die Voltigierer, die schon vor Corona nur ein kleines Angebot an CVI in Deutschland hatten, mussten sich 2021 erneut mit einem einzigen internationalen Turnier -CVIO Aachen- begnügen.

Steigende Neueintragungen bei Pferden

Der späte Einstieg der Amateure und der Trend zur Professionalisierung spiegelt sich auch in den Pferdezahlen wider. Erneut war die Zahl der fortgeschriebenen Pferde rückläufig und sank von 111.683 auf 109.586 Pferde (2019: 132.193). Gleichzeitig hat die Zahl der neu registrierten mit 20.536 Pferden und 4.094 Ponys fast wieder den Stand des Jahres 2019 (21.131 bzw. 4.423) erreicht. „Dies lässt sich damit erklären, dass die jungen, neu eingetragenen Pferde vornehmlich von den professionell Aktiven in den Sport gebracht werden, die 2021 nur wenig bis keine Auswirkungen durch die Pandemie erleben mussten“, sagt Otto-Erley. Hb

Die aktuellen Turniersportzahlen können kostenlos im [FN-Shop](#) heruntergeladen werden.

BEMERKENSWERTES

Wie Pferdefreunde ihre Interessen vertreten können

Ziel: Kampf gegen die Pferdesteuer, gutes Verhältnis zu den Bürgern

Warendorf. Pferdesport und Politik: 4 Tipps, wie Pferdefreunde ihre Interessen vertreten können, gibt die FN in Warendorf. Die Beachtung trägt mit dazu bei, Konflikte zwischen Pferdefreunden und Bürgern zu vermeiden.

In dem Papier der FN heißt es im Wortlaut:

Sich für den Pferdesport einzusetzen, ist auch auf lokaler Ebene wichtig. Wir haben 4 Tipps für euch, wie ihr eure Interessen in eurer Region vertreten könnt, z.B. beim Thema Pferdesteuer oder Reitwege:

Ein Ohr in die Politik

Verfolge vor Ort die Rats- und Haushaltssitzungen und die Lokalpresse oder auch das Amtsblatt. Es kann sich dort eine mögliche Pferdesteuer „verstecken“. Vielleicht kennst du auch Kommunalpolitiker oder hast ein Netzwerk, auf das du zurückgreifen kannst – dann solltest du es unbedingt nutzen.

Gemeinsam stark

„Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen“ - das gilt auch für Pferdesportler. Allein wird es schwierig, die Pferdesteuer in deiner Gemeinde abzuwenden oder sich für neue Reitwege einzusetzen. Vernetze dich mit anderen Pferdefreunden aus deinem Ort.

Vorbild sein

Pferdeäpfel auf den Wegen und unfreundliches Verhalten von Reitern sind Anlässe, um die Pferdesteuer auf die Tagesordnung zu nehmen. Wenn du mit deinem Pferd im Gelände unterwegs bist, musst du dich an Vorschriften halten, bist Gast in der Natur, teilst diese mit anderen und repräsentierst den Pferdesport nach außen. Also, Fußgänger grüßen und Pferdeäpfel wegräumen. Sei ein Vorbild!

Erfahrung nutzen

Im Kreisreiterverband, den Landespferdesportverbänden und bei uns findet eine breite Interessenvertretung statt. Wenn bei dir in der Kommune Reitwege „verschwinden“, wende dich an deinen Kreisreiter- und Landespferdesportverband, so können Stellungnahmen beim richtigen Ansprechpartner eingereicht werden. Auch im Kampf gegen die Pferdesteuer verfügen die Verbände über einen großen Erfahrungsschatz. Wir unterstützen dich und erarbeiten gemeinsam eine Strategie für das Vorgehen in deiner Gemeinde.

Interessenvertretung durch die FN auf politischer Ebene

Warendorf. In Deutschland gibt es mehr als zwei Millionen aktive Reiter, Fahrer und Voltigierer (Personen ab 14 Jahre). Innerhalb dieser Masse an Pferdesportlern gibt es zahlreiche unterschiedliche Interessengruppen. Die FN sorgt für die Vermittlung bei Konflikten zwischen diesen Gruppen und versucht, den bestmöglichen Konsens zu finden. Dabei vertritt sie auch die Interessen von Pferdesport und Pferdezucht gegenüber der Politik, nationalen und internationalen Behörden und Organisationen sowie gegenüber der Öffentlichkeit.

FN: Mitwirken in Gremien und Ausschüssen

Das bedeutet, dass die FN sich durch das Mitwirken in Gremien von Verbänden und die Teilnahme an Ausschüssen des Bundestags oder der Länder gegen Auflagen und Einschränkungen durch staatliche Stellen einsetzt. Zum Beispiel trägt die FN dazu bei, dass die Pferdesteuer sich nicht bundesweit durchsetzt und somit das Halten von Pferden in Deutschland steuerfrei bleibt. Auch setzt die FN sich dafür ein, dass Pferde gemäß den Vorgaben des Tierschutzes gehalten und genutzt werden dürfen – dazu zählt zum Beispiel die Anreise zum Turnier und die Unterbringung dort sowie die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen.

Unser Selbstverständnis

Wir wollen...

- die Rahmenbedingungen für Pferdesportler und Pferdezüchter in Deutschland optimieren.
- die Zukunft von Pferdesport und Pferdezucht aktiv mitgestalten und positiv beeinflussen.
- in zentralen Fragen des Pferdesports und der Pferdezucht Meinungsbildner und Interessenvertreter sein.
- die spitzensportlichen Erfolge absichern.
- uns für einen zukunftsfähigen Turniersport engagieren.
- Menschen von der Ausbildung im Sinne der FN-Richtlinien für Reiten und Fahren überzeugen und eine hohe Qualität der Ausbildung gewährleisten.
- die fachgerechte Nutzung des Pferdes in Sport und Zucht absichern.
- durch pferdegerechte/n Umgang und Haltung einen aktiven Beitrag zum Tierschutz leisten.
- möglichst viele Menschen für das (Natur-)Erlebnis Pferdesport in unseren Vereinen und Mitgliedsbetrieben begeistern.
- zukunftsfähige Zuchtssysteme zur Züchtung gesunder, leistungsfähiger Pferde für alle pferdesportlichen Belange entwickeln und koordinieren.
- Impulsgeber für Breitensportliche Angebote in Vereinen und Mitgliedsbetrieben sein.
- einen aktiven Beitrag zur Bildung und Erziehung mit dem Pferd leisten.

Informationen dazu:

<https://www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen>

<https://www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung>

<https://www.facebook.com/DeutscheReiterlicheVereinigung/photos/a.208747565807144/5607981412550372/>

Die Trakehner Zucht ist immaterielles Kulturerbe

Einzigartig: Erstes deutsches Kulturerbe mit hippologischem Hintergrund

Neumünster. Die Trakehner Zucht hat nach einem länger als drei Jahre dauernden Bewerbungsverfahren die Aufnahme in das „Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes“ geschafft. Die Entscheidung der Kultusministerkonferenz und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien fiel auf Empfehlung des unabhängigen Expertenkomitees für Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission der Länder am 9. März 2022 und ist in der deutschen Pferdeszene einzigartig. Die Trakehner Zucht ist die erste Pferdezucht und das erste deutsche Immaterielle Kulturerbe mit hippologischem Hintergrund. Mit der Spanischen Hofreitschule in Wien und der klassischen Reitkunst des Cadre Noir in Saumur wurden zuvor bereits Stätten der klassischen Reiterei mit jahrhundertealter Tradition von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

„Die Aufnahme verleiht der Besonderheit der Trakehner Zucht Ausdruck“, kommentierte Lars Gehrman, Zuchtleiter und Geschäftsführer des Trakehner Verbandes. „Die Geschichte und die Zuchtmethodik der Reinzucht sind bis heute Alleinstellungsmerkmale unserer Zucht, die neben der Traditionspflege stets und innovativ den Blick nach vorn richtet. Sie bringt heute nicht nur moderne Reitpferde hervor, sondern ist mit zahlreichen Bildungsangeboten, aktiver Jugendarbeit und Offenheit für neue Mitglieder zukunftsorientiert ausgerichtet.“ Das Markenzeichen der edlen Trakehner Pferde, die „doppelte Elchschaufel“, ist nahezu global und keineswegs nur unter Pferdeleuten bekannt.

Im mehrstufigen nationalen Bewerbungsverfahren, das im zweijährigen Turnus stattfindet und von einer fünfköpfigen Arbeitsgruppe mit fördernder Unterstützung der Stiftung Trakehner Pferd bearbeitet wurde, galt es mehr als zwanzig umfassende Fragestellungen zu beantworten: unter anderem zur Geschichte durch fast drei Jahrhunderte unter verschiedenen politischen Systemen, zur Organisation und zu Besonderheiten der Zucht, zur heutigen Praxis, Tierschutz und Weitergabe an kommende Generationen. Jedes Bundesland trifft eine Vorauswahl und kann bis zu vier Bewerbungen an das Sekretariat der Kultusministerkonferenz weiterleiten, wo der Antrag vom Expertenkomitee Immaterielles Kulturerbe der deutschen UNESCO-Kommission geprüft wird. Der Empfehlung des Expertenkomitees folgten dann schlussendlich die Kultusministerkonferenz und die Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit der Aufnahme der „Trakehner Zucht“ ins Bundesweite Verzeichnis. Neben den Trakehnern gelang die Aufnahme aktuell ganzen vier weiteren Kulturformen.

Das Expertenkomitee würdigte ausdrücklich das Engagement, mit dem die Trakehner Zucht betrieben wird sowie die Dokumentation und Weitergabe von Wissen und Können seit nunmehr drei Jahrhunderten. Das Komitee begründete seine positive Entscheidung zudem mit der offenen Praxis, dem grenzüberschreitenden Austausch und den umfangreichen Bildungs- und Informationsangeboten für Mitglieder und Öffentlichkeit. Mit der Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes wird die „Trakehner Zucht“ unter www.unesco.de/ike mit Text und Bild dargestellt.

Trakehner Verband

Gaiberg: Rettungspunkte-System half Reiterin nach Sturz im Wald

System sollte Schule machen

Gaiberg. Wie die Rhein-Neckar-Zeitung aus Heidelberg am 27. März 2022 berichtete, habe sich das im Wald im Raum Gaiberg mit Schildern ausgewiesene Rettungspunkte-System bewährt. Das kam auch der Feuerwehr und den Rettungskräften mit Notarzt zugute. Eine Reiterin war im Wald in unwegsamem Gelände gestürzt und bedurfte der Rettung durch Feuerwehr und Notarzt. Laut RNZ war die 20jährige Reiterin im Raum Gaiberg vom Pferd gestürzt und habe sich dabei erheblich verletzt. Sie sei zunächst mit Hilfe einer Schleifkorbtrage geborgen und danach dem Notarzt übergeben worden, schreibt die RNZ. Aus dem Beitrag geht hervor, dass sich die Einrichtung des vor zwei Jahren eingerichteten Rettungspunkte-Systems im dortigen Wald mit dazu passenden Beschilderungen bewährt hat. Das System habe das Hilferufen und Orten sehr erleichtert, zitiert die RNZ den Kommandanten der Feuerwehr.

Solche und ähnlicher Rettungssysteme gibt es in verschiedenen Regionen Deutschlands und vor allem in bergigem Gelände immer wieder, jedoch nicht flächendeckend. Der Vorfall von Gaiberg zeigt, dass nicht nur Wanderer sondern alle Sportler von einem solchen Rettungspunkte-System profitieren können. Die Einrichtung im Gaiberger Raum geht auf den schweren Unfall einer Mountainbikerin von vor zwei Jahren zurück. Das Gaiberger Rettungssystem sollte Schule machen, zumal immer mehr Menschen Erholung in freier Natur suchen und immer mehr auch Sport im Freien betreiben.

IM PORTRAIT

Melina Katz und *Betty Barkley* sind ein Gold-Team

Bad Schönborn. Gold glänzt dann besonders, wenn es beim Reiten gewonnen wird. Melina Katz aus Bad Schönborn kann davon ein schönes Lied singen, wenn man das so ausdrücken darf. Mit ihrem Pferd *Betty Barkley* hat sich die 30jährige Reiterin einen goldenen Traum erfüllt: Sie bekommt am 17. April 2022 beim Turnier in Zeutern das Goldene Reitabzeichen verliehen. „Verliehen“ ist dabei der genaue Begriff, denn nur wer eine bestimmte Anzahl von Erfolgen nachweisen kann, wird mit diesem besonderen Abzeichen geehrt. Man kann es nicht durch Lehrgänge erwerben, nur durch Leistung. Melina Katz hat als Dressurreiterin diese Leistung geschafft: Mindestens neun Siege in Klasse S* und ein Sieg in Klasse S** waren im Falle von Melina Katz zu erfüllen. Diese sicherte sich die Reiterin zwischen 2015 und 2021. *Betty Barkley* war und ist ihr Garant für den schönen Erfolg.

Begonnen hat die tolle Serie 2015 in Weilheim/Teck, wo das Paar gleich zweimal in Klasse S* siegte. Dann dauerte es wegen einer Verletzung des Pferdes bis 2018, wo in Weilheim, Stuttgart-Möhringen und Balingen weitere Siege folgten. In Schutterwald und Pforzheim gewann Melina Katz 2019 zweimal und in Mannheim und Waghäusel 2020 und 2021 ebenfalls. Das besondere Erlebnis für die Reiterin fand 2020 in Pforzheim statt, wo sie ihren ersten Sieg in Klasse S** feiern konnte. Fazit: Das „Konto Goldenes Reitabzeichen“ war voll eingezahlt. Bemerkenswert bei dieser Aufzählung ist aber noch etwas: „*Betty*“ hatte sich 2015 so sehr verletzt, dass das Pferd nicht geritten werden konnte: „Ich durfte sie bestenfalls führen und im Schritt bewegen, fast zwei Jahre lang. Das hat sich gelohnt, denn *Betty* hat sich wieder vollständig erholt und schenkte mir so viele schöne Ritte!“ Mit ihr ist Melina Katz seit 2012 zusammen. „Damals war *Betty* gerade vier Jahre alt und erst ein paar Monate angeritten. Dass sie mit mir den schweren Weg zum Goldenen Reitabzeichen gegangen ist, macht mich einfach nur glücklich und stolz, denn wir sind den ganzen Weg von Dressurpferde A zu S** zusammen gegangen – ich denke, es ist schon eine Besonderheit als Amateur das Pferd ganz alleine zu reiten und auszubilden. *Betty* hat mir mit dem Goldenen Reitabzeichen einen großen Traum erfüllt!“ Über ihr Pferd sagt die Reiterin: „*Betty* ist mein absolutes Traumpferd! Wir verstehen uns quasi blind und ich kenne sie in- und auswendig. Sie ist eine kleine Prinzessin und auch ab und zu eine kleine Zicke, aber ich liebe sie einfach!“ *Betty* sei kein „Lampenaustreter“, meint Melina Katz und meint damit, dass *Betty* ihre Beine nicht spektakulär fliegen lassen kann. Aber: „Sie versucht immer ihr Bestes zu geben und letztlich sind wir einfach ein super Team!“

Wie haben die Pferde das Leben der Reiterin Melina Katz geprägt? Ein Blick in die persönliche Geschichte der Projektmanagerin im „Aftersales der Mercedes-Benz-Group AG“ zeigt den Weg als Pferdefreundin auf: Wie so oft spielen die Eltern bei Kindern eine Rolle auf dem Weg zum Pferd. Melina Katz erzählt es so: „Meine Eltern haben mir den Reitsport in die Wiege gelegt, denn sie hatten bereits ein Pferd, als ich auf die Welt kam. Sie ritten lange Zeit in ihrer Freizeit. Heute begleiten sie mich noch so oft es geht zu meinen Turnieren. Das gibt mir sehr viel.“ Schon als Kind verbrachte Melina Katz viel Zeit bei ihrem Heimatverein in Balingen. „Der Verein war quasi mein „zu Hause“, sagt sie lächelnd. Herta Häussler war damals ihre erste Reitlehrerin. Bald schon startete Melina Katz bei Führzügel- und Reiterwettbewerben mit dem Shetty *Lily*. Das Pferd ihrer Eltern

hieß damals *Bouton d'Or* und diente der siebenjährigen Melina in ersten Reiterwettbewerben, in der ersten E-Dressur und bei ersten Springen. Bald stellte ihr Jugendtrainer Herbert Marquart sein Pferd zur Verfügung für Springprüfungen. Doch es stellte sich recht bald heraus, dass „ich doch eher eine Dressurreiterin bin“, erzählt Melina Katz dem PRESSEDIENST. Als sie elf Jahre alt war, bekam sie ihr erstes eigenes Pferd *Nuit d'Or* und damit folgte ein Wechsel in den Stall nach Albstadt zu Hans Conrad Maier. Dieses Pferd und der Trainer haben ihr schließlich beigebracht, „was Reiten und Durchsetzungsvermögen heißt“. Das Pferd war schwierig und der Trainer konsequent. Diese Mischung passte offenbar gut für Melina Katz, wobei sie sehr gerne an dieses Pferd zurückdenkt: „Ich habe so viel von ihm gelernt und mochte ihn sehr gerne, obwohl er sehr schwierig war.“

In jener Zeit gab es dann auch die ersten Erfolge in der Dressur Klasse E und A. Aber auch Springen ritt sie mit ihrem „Feuerofen“. 2004 bescherte ihr Durchhaltevermögen der Reiterin den ersten Dressursieg in Klasse M. Von da an gab es eigentlich nur noch Dressur unter den Fittichen der ganzen Familie Maier, wie Melina sich gerne erinnert. Weiter ging es im gleichen Jahr für die damals 13jährige: Es folgte ihr erster Start bei Baden-Württembergischen Meisterschaften in Schutterwald. Dann war plötzlich Schluss mit der Reiterei mit *Nuit d'Or*: ein Herzfehler stellte sich ein und das Pferd wurde zur Schonung umgehend in Rente auf die Weide geschickt. Wie sollte es weitergehen? Der Einschnitt war emotional nicht leicht. Darüber hinweg half schließlich die Schimmelstute *Hollywood* von *Heraldik xx*. Sie brauchte viel Arbeit und Einfühlungsvermögen, weil sie zunächst sehr ängstlich gewesen sei, erzählt die Reiterin. Pferde mit dieser Abstammung gelten als schwierig, erklärt die Reiterin, „weshalb man mich sogar für verrückt hielt, mich mit diesem Pferd abzugeben. Doch wenn das nötige Kleingeld fehlt, muss man eben mit Pferden zurechtkommen, „die sonst schwer vermittelbar sind“. Durchhaltevermögen hatte sie doch gelernt bei „HC Maier!“ Und die gemeinsame Arbeit wurde schließlich doch belohnt z.B. mit einem zweiten Platz bei den Landesmeisterschaften der Junioren 2009. Daraufhin wurde sie für die Deutschen Jugendmeisterschaften nominiert und das Paar errang schon erste S-Platzierungen. *Ho* Mit Andacht erinnert sich Melina Katz an ihren Ausbilder Hans Conrad Maier, der 2008 viel zu früh verstarb: „Von ihm habe ich alles gelernt und er war und ist ein sehr großes Vorbild als Mensch und als Reiter. Er hat uns allen mitgegeben, durch „Reiten ans Ziel“ zu kommen und viel an sich und dem Teamwork und Vertrauen zu arbeiten.“ Auch die drei Jahre bei Herbert Näher waren bis zu ihrem Studienbeginn sehr wichtig. Der Badener verbesserte vor allem Sitz und Einwirkung der Reiterin aus dem Württembergischen. „Bis heute stehen wir mit ihm in engem Kontakt“, erklärt Melina Katz. Mit Beginn ihres Studiums wechselte sie 2011 nach Zeutern und ritt dort ein paar Jahre bei Pieter Van der Raadt. „Seit 2018 trainiere ich dort mit Ilona Kress. Fragt man sie nach ihren Stärken und Schwächen, so sagt sie über sich: „Ich habe gelernt, meine Pferde zu verstehen, in sie hineinzuhören. Ich habe gelernt, Nervenstärke zu beweisen und bin nicht verbissen ehrgeizig. Ich muss nicht jeden Tag Training haben sondern spüre, dass meinen Pferden viel Abwechslung und auch das freie Gelände oder ein kleiner Sprung gut tun.“ Ein bisschen selbstbewusster könnte sie aber auch sein, merkt Melina Katz dann doch an.

Dass *Betty Barkley* das Traumpferd von Melina Katz ist, ist nicht zu übersehen. Die beiden passen einfach zusammen, was sich in der Erfolgsliste spiegelt. Denn dort stehen ja nicht nur die Siege für das Goldene Reitabzeichen. Vielmehr gibt es noch eine ganze Reihe schöner Erfolge: 2019 zum Beispiel gewann sie die Amateurmeisterschaft und die Teilnahme bei den German Masters in Stuttgart. „Hier einmal einzureiten, war wirklich ein Traum! Das ist unvergesslich, weil auch meine Familie und enge Freunde dabei waren.“ 2021 startete sie bei den Deutschen Amateurmeisterschaften in Münster, kam direkt ins Finale und wurde dort Achte von 45 Amateuren

aus ganz Deutschland. Besonders gefallen hatte ihr der Teamgeist unter den Reitern aus Baden-Württemberg. Und wenn sie schon einmal von Träumen spricht, so „träume ich davon, in Klasse S*** zu reiten und auch einmal in Aachen einreiten zu dürfen...Und zum Träumen gehört auch, einmal ein weiteres ganz junges Pferd auszubilden.“

Resümee: Melina Katz erklärt klipp und klar, wem sie ihre Erfolge zu verdanken hat: „Allen voran meinen Eltern, meinen Ausbildern und natürlich meinem Pferd.“ Mit allen zusammen wird sie das Goldene Reitabzeichen in Zeutern feiern und auch zurückdenken an ihren ersten und wichtigsten Ausbilder und ihre Pferde. „Die Krönung meiner reiterlichen Karriere ist das Goldene Reitabzeichen und ich freue mich sehr, auch deshalb, weil ich es in meinem „Zuhause“ in Zeutern verliehen bekomme. Meine Eltern und Freunde sind dann dabei!“

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Pforzheim: Dressurturnier mit hohem Anspruch

7.-10- April 2022

Pforzheim. Endlich! Es geht wieder richtig los mit schönem Dressursport. Die Pferdefreunde sehnen sich ob der beschwerlich-belastenden Zwangspause durch die Pandemie nach Kontinuität und gutem Sport. Der Pforzheimer Reitverein erfüllt die Sehnsucht mit einem starken Programm von 14 Wettbewerben. Sieben davon wurden in Klasse S ausgeschrieben: Der Wettbewerb St. Georg Klasse S* dient der Qualifikation für die Dressur Klasse S** Intermediaire I. Eine weitere Dressur Klasse S* müssen die Reiterinnen und Reiter bestreiten, die sich für den ,St. Georg Special Klasse S* qualifizieren möchten. Der große Hit sind drei Dressuren in Klasse S***: Intermediaire II, Intermediaire A und Grand Prix de Dressage. Da bleiben keine Wünsche offen, schon gar nicht für die Zuschauer, auch wenn in den Bestimmungen ausdrücklich steht: Die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen gelten! Die Zeiten sind offenbar vorbei, in denen der Turniersport einfach abgestellt wird. Im Rahmen des Turniers gibt es auch Wettbewerbe für Pferdesportler, die nicht in der schweren Klasse starten können, z.B. gibt es eine Qualifikation zum NÜRNBERGER Burg-Pokal für Junioren, immerhin in Klasse L**/Kandare ausgeschrieben. Das ist schon eine stolze Hausnummer der Anforderungen.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0173-7626714

Zeutern-Martinushof: Dressurturnier vom Feinsten – achtmal in Klasse S

14. April 2022 und 16.-18. April 2022

Zeutern. Vier Tage volles Programm! Es mutet an wie ein tiefes Luftholen nach den Verboten in der Pandemie. Die Pferdesportgemeinschaft Martinushof Zeutern e.V. um die Turnierleiter Alex Blum und Pieter van der Raadt hat sich mächtig ins Zeug gelegt, um den Dressurreitern aus nah und fern und den Zuschauern etwas zu bieten, was mit den schweren Zeiten der letzten beiden Jahre etwas versöhnen soll. Das 15 Wettbewerbe umfassende Programm bringt eine stattliche Anzahl Wettbewerbe mit, die in der schweren Klasse anzusiedeln sind: Acht Dressuren in Klasse S prägen das Programm, zu dem Pferdesportler aus ganz Deutschland zugelassen sind. So manche Dressur in Klasse S ist als Qualifikation für die nächst höhere Anspruchsstufe zu meistern: Eine Dressur Klasse S* muss absolvieren, wer in einer weiteren Dressur Klasse S* starten will; eine St. Georg Special, Klasse S* hat zu reiten, wer in der Intermediaire I Klasse S** starten möchte. Und dann geht es nur noch „aufwärts“: Die Intermediaire-A Klasse S*** muss bestreiten, wer in der Intermediaire-B antreten möchte. Schließlich geht es zu den beiden Höhepunkten des Dressurturniers mit Kurz-Grand Prix Klasse S*** und Grand Prix de Dressage Klasse S***. Die Sterne funkeln also nur so bei diesem Turnier und signalisieren: Es wird Spitzensport geboten, der faszinieren kann. Die übrigen Wettbewerbe laufen von Klasse A* bis M und beinhalten zudem eine Sichtung für Ponyreiter in Klasse L**, an deren Ende die Berufungen in den Landeskader stehen sollen.

Ein besonderes Ereignis wird die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens werden: Melina Katz aus Bad Schönborn hat mit ihrer Stute Betty Barkley die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen erfüllt und freut sich auf die Verleihung beim Turnier ihres „Heimatstalles“. (s. Portrait Seite 16.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0173-7626714

Radolfzell: Junioren und Junge Reiter starten in der Landesmeisterschaft

14.-17. April 2022

Radolfzell-Gut Weiherhof. Vielseitigkeit – einfach herrlicher Sport: Dressur, Springen und Geländeritt sind das, was man stets als „Krone der Reiterei“ bezeichnet. Die Junioren und Jungen Reiter aus Baden-Württemberg sowie alle anderen zugelassenen Pferdesportler bewältigen mit einem Pferd alle drei Disziplinen und die Baden-Württemberger ermitteln am Ende dieser „Kombination“ ihre Landesmeister. Ausgeschrieben dafür ist eine Vielseitigkeit CCI** -S. Daneben gibt es eine Vielseitigkeit CCIP** für Ponyreiter. Höhepunkt ist der Wettbewerb CCI*** -S. Das „I“ in allen drei Wettbewerben bedeutet: Reiter aus dem Ausland sind zugelassen, also „internationale Besetzung“ aus den Altersgruppen Junioren, Junge Reiter und Ponyreiter. Das ist ein sehr spannendes Angebot und hat ja auch Tradition auf dem Weiherhof.

Kontakt: Sabine neu, Telefon 0173-5305985

Vorschau 1: BW Bank Hallenchampionat 2022

Kornwestheim/Waldachtal/Donaueschingen-Immenhöfe/Bisingen-Hohenzollern. Wie Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, kürzlich mitteilte, stehen die Termine für das BW-Bank Hallenchampionat 2022 fest und damit ist auch der Fortbestand für 2022 gesichert. Ebenso stehen die Teilnahmebedingungen für 2022 und die Standorte fest. Startberechtigt sind Stammmitglieder aus Baden-Württemberger Vereinen, die der Leistungsklasse S1 oder S2 angehören und seit dem 01.10.2019 bis zum Nennungsschluss mindestens zehn Mal in Klasse S* sowie fünf Mal in Springprüfungen Klasse S** platziert waren. Weitere Platzierungen in S** bzw. S*** ersetzen zwei Platzierungen in S*. Darüber hinaus sind die 25 besten Reiter der Qualifikationen zum BW-Bank Hallenchampionat 2021 startberechtigt. In jeder Qualifikation werden an die 25 besten Reiter Punkte vergeben: 26, 24, 23, 22, usw. Gleichplatzierte erhalten jeweils die Punkte für diesen Platz. Pro Reiter werden nur die drei besten Ergebnisse gewertet. Im Finale sind die 25 besten Reiter mit einem Pferd ihrer Wahl, das jedoch wenigstens eine Qualifikation beendet hat, startberechtigt. Teilnehmer, die 2022 wegen Verstoß gegen § 920/2e mit einer Ordnungsmaßnahme oder vorläufigen Suspendierung belegt sind, sind ausgeschlossen.

Die Qualifikationsturniere 2022:

08.-10.07.2022 Waldachtal

29.-31.07.2022 Donaueschingen-Immenhöfe

02.-04.09.2022 Bietigheim-Bissingen

07.-09.10.2022 Bisingen-Hohenzollern.

Das Finale findet im Rahmen der Stuttgart German Masters vom 09.-13. November 2022 statt.

Vorschau 2: Zwei Nationenpreise im Springreiten in Mannheim und Aachen

Mannheim/Aachen. Die Europäische Reiterliche Vereinigung (EEF) hat die Auftaktveranstaltung der EEF-Nationenpreisserie an das Mannheimer Maimarkt-Turnier vergeben. Somit wird es im kommenden Jahr erstmals zwei Nationenpreise im Springreiten in Deutschland geben: Einen als CSIO*** in Mannheim (6. bis 10. Mai 2022) und einen wie gewohnt im Rahmen des CHIO Aachen (24. Juni bis 3. Juli 2022) auf Fünf-Sterne-Niveau. Der Weltreiterverband FEI hat dafür bereits grünes Licht gegeben.

„Wir sind froh und stolz, dass es 2022 in Deutschland zwei Nationenpreise geben wird und wir nach 2015 zum zweiten Mal einen Nationenpreis in Mannheim austragen dürfen“, sagte Peter Hofmann, Präsident des Reitervereins Mannheim und Leiter des Maimarkt-Turniers. Weil in Aachen 2015 die Europameisterschaften stattfanden, wurde Mannheim 2015 zum Schauplatz des 100. Nationenpreises der Disziplin Springen in Deutschland und hat damit schon große Erfahrung in der Austragung eines solch prestigeträchtigen Wettkampfes gesammelt. Hofmann, der zugleich Vorsitzender des Springausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) ist, freut sich sowohl für die Reiterinnen und Reiter als auch für das Mannheimer Publikum: „Nationenpreise sind immer etwas Besonderes, denn die Zuschauer fiebern dabei noch viel mehr mit. Die Reiter dürfen das rote Jackett tragen, ihr Land vertreten und können sich vielleicht sogar für das anstehende Championat empfehlen.“

Hans-Joachim Erbel, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf, hob die Bedeutung der Nationenpreise für den Pferdesport hervor. Er sagte: „Wir danken EEF und FEI, dass sie uns die Chance geben, zwei Nationenpreise in Deutschland auszutragen. Wir haben mit dem CHIO Aachen seit vielen Jahren das herausragende und weltbekannte Nationenpreis-Turnier in Deutschland. Jetzt freuen wir uns darauf, dass mit Mannheim ein ebenfalls hocheffizienter Veranstalter die Gelegenheit bekommt, Teil der EEF-Serie zu werden und einen zweiten hochklassigen Nationenpreis veranstalten darf, bei dem die europäischen Nationen unseren Sport auf großer Bühne präsentieren können. Es ist toll, dass Peter Hofmann und sein Team diese Gelegenheit wahrnehmen wollen.“

Vorschau 3: Internationale Marbacher Vielseitigkeit

Marbach Trophy CCI****-S I CCI**-L I CCI**-S

Preis des Landes Baden-Württemberg

5. – 8. Mai 2022

Marbach. Seit 1. Januar 2022 ist Peter Thomsen aus Kleinwiehe bei Flensburg Bundestrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter. Im Interview mit Michaela Weber-Hermann spricht der zweimalige Mannschafts-Olympiasieger über seine Erfahrungen mit der Internationalen Marbacher Vielseitigkeit, ihre Besonderheiten und ihren Stellenwert im internationalen Turnierkalender.

Herr Thomsen, Sie kennen die Internationale Marbacher Vielseitigkeit ja bestens als Reiter. Was sind Ihrer Meinung nach die Besonderheiten dieses Turniers?

Ja, ich kenne Marbach wirklich gut. Ich war dort regelmäßig am Start seit eine Prüfung der schweren Klasse ausgeschrieben wird, zuletzt 2019 mit drei Pferden im CCI****, im vergangenen Jahr war ich dann schon als Mitglied des deutschen Trainerteams vor Ort. Es ist immer schön, wenn man Vielseitigkeit in schöner Landschaft und schönem Ambiente reiten kann. Aber nicht nur das macht Marbach aus. Hinzu kommt, dass die Kurse hervorragend angelegt und die Hindernisse toll gebaut sind. Die Qualität des Aufbaus in Marbach ist einfach nicht zu toppen. Auch der Boden ist sehr gut, das Verletzungsrisiko somit gering. Im Marbacher Gelände kann man Pferde und Reiter auf die Saison vorbereiten und die Pferde erhalten den Konditionsschub, den man sich wünscht.

Welchen Ihrer Kaderreiter empfehlen Sie den Start in Marbach?

Das Turnier in Marbach ist für uns eine wichtige Sichtung zu Saisonbeginn im Hinblick auf die Weltmeisterschaften Mitte September im italienischen Pratoni del Vivaro. Ich habe mittlerweile nahezu alle Kaderreiter zu Hause besucht, die Heimtrainer und die Nachwuchspferde kennengelernt. Natürlich war bei diesen Treffen auch der jeweilige Saisonplan ein Thema. Einige unserer Reiter werden eine Woche vor dem Marbacher Turnier in Kentucky in den USA am Start sein, einige satteln bei den Badminton Horse Trials, die zeitgleich mit Marbach stattfinden, wieder andere in Saumur in Frankreich, aber alle haben auch Marbach auf dem Schirm. Es gibt kein Argument gegen einen Start in Marbach. Nehmen Sie mich als Beispiel: Für mich beträgt die Entfernung nach Marbach rund 900 Kilometer, ich habe mich trotzdem Jahr für Jahr auf den Weg gemacht. Das zeigt meine Wertschätzung für dieses Turnier und ist wohl das größte Kompliment, das ich der Veranstaltung machen konnte.

Was versprechen Sie sich an Erkenntnissen von Marbach hinsichtlich der Kaderreiter?

Das kupierte Gelände erfordert viel Kraft und Kondition. Auf Marbach muss man die Pferde sehr gut vorbereiten. Deshalb dient dieses Turnier für mich der Formüberprüfung auch der Paare, die wir entwickeln wollen. Und nicht nur, dass das Gelände Kondition erfordert, auch die Parcours sind anspruchsvoll. Da sieht man, wer seine Hausaufgaben gemacht hat und auf dem richtigen Weg ist.

Was ist Ihrer Meinung nach der Stellenwert der Marbacher Vielseitigkeit im internationalen Turnierkalender?

Wie gesagt, die Kurse sind fair, das Geläuf ist gut präpariert, die Hindernisse sind sicher gebaut. Ich bin überzeugt, dass das ohnehin schon große internationale Interesse sogar noch wachsen wird. Dass bereits im vergangenen Jahr zwölf nationale Föderationen die Internationale Marbacher Vielseitigkeit als Sichtungsturnier für die Olympischen Spiele nutzten, spricht für sich.

Setzen Sie auch zukünftig auf Marbach als Motivationsprüfung und Konditionsschub für Ihre Kaderreiter zu Beginn der Saison?

Selbstverständlich. Ich setze auf Marbach – für meine Amtszeit und die meiner Nachfolger. Diese Prüfung ist für unseren Saisonaufbau unverzichtbar. Man kann in Marbach ebenso einem Olympiapferd einen Konditionsschub geben wie einen Nachwuchsreiter seine erste Vier-Sterne-Prüfung reiten lassen. Nicht zu vergessen: Die Reiter begegnen in Marbach einem Team, das für diesen Sport brennt. Ich habe im vergangenen Jahr die Entscheidung miterlebt, das Turnier um einen Tag zu verlängern, um optimale Verhältnisse bieten zu können. Und uns allen ist bewusst, was das organisatorisch auch für jedes einzelne Teammitglied und finanziell für den Veranstalter bedeutet hat. Das war eine nicht selbstverständliche Entscheidung „Pro Sport“, die jedes Teammitglied mitgetragen hat. Besser und engagierter kann man sich das nicht wünschen.

ZUR PERSON

Peter Thomsen ist seit 1. Januar 2022 Nachfolger von Hans Melzer als Cheftrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter. Der 60-Jährige, der mit seiner Familie auf dem elterlichen Hof in Kleinwiehe im schleswig-holsteinischen Kreis Flensburg lebt, war erstmals 1993 bei Europameisterschaften am Start und gehörte jahrzehntelang zu Deutschlands Top-Vielseitigkeitsreitern. Er nahm mit verschiedenen Pferden 14 Mal an Championaten teil. Zwei Gold-Medaillen von olympischen Team-Wettbewerben (2008 in Hongkong und 2012 in London), Mannschafts-Bronze bei den Weltreiterspielen in Den Haag 1994 und Team-Silber bei den Europameisterschaften 1999 in Luhmühlen gehören zu seinen größten Erfolgen. Seit 1993 ritt Thomsen zu zehn Top Ten-Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, drei Mal galoppierte er zu DM-Bronze. Die Internationale Marbacher Vielseitigkeit kennt er bestens – „rund 20 Jahre lang“, so seine Erinnerung, war er während seiner aktiven Karriere als Reiter zu Saisonbeginn auf dem Gelände des baden-württembergischen Staatsgestüts am Start.

Kontakt/Medien: Dr. Michaela Weber-Herrmann,

Mobil: +49 151 23449017, m.weber-herrmann@t-online.de

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

- | | |
|--|---|
| Schorndorf
1.-3. April 2022 | Dressur bis Klasse S*; Springen
Kont: Jürgen Zappe, Tel. 0163-6389940 |
| Weilheim/Teck
1.-3. April 2022 | Springen bis Klasse S* plus Ponyförderung
Kont: Karin Reutter, 07153-910670 |
| Marbach-Rielingshausen
2.-3. April 2022 | Dressur bis Klasse S*
Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714 |
| Schutterwald
2.-3. April 2022 | Springen bis Klasse S*
Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843 |
| Ichenheim
9. April 2022 | Springen bis Klasse S*
Kont: Jutta Reichenbach, Tel. 0172-7187022 |
| Waghäusel-Wiesental
14. April 2022
16.-18. April 2022 | Springen bis Klasse S plus Mächtigkeitsspringen
Kont: Martin Zimmerer, Tel. 0172-7149910 |
| Meißenheim
18. April 2022 | Springen bis Klasse S*
Kont: Nikolas Lauer, Tel. 0171-5150667 |
| Ichenheim
20. April 2022 | Springen bis Klasse S*
Kont: Tel. 0172-7187022 |
| Ellwangen-Rindelbach
22.-24. April 2022 | Dressur bis Klasse S**
Kont: Claudia Wolpert, Tel. 0176-43005259 |
| Konstanz-Reichenau
23.-24. April 2022 | Dressur bis Klasse S**
Kont: Delia Dreier, Tel. 0160-91410947 |
| Langenau
23.-24. April 2022 | Springen bis Klasse S*
Kont: Rolf Kunze, Tel. 07345-3482 |
| Stutensee-Spöck
22.-24. April 2022 | Springen bis Klasse S*
Kont: Michael Raupp, Tel. 0170-5852932 |
| Zaisenhausen
22.-24. April 2022 | Dressur bis Klasse S**
Kont: Gisbert Schumacher, Tel. 0176-45661960 |
| Leutkirch-Diepoldshofen
28. April -1. Mai 2022 | Springen bis Klasse S*
Kont: Franz Gleinser, Tel. 0171-8327905 |

Schopfheim Springen bis Klasse S*, Dressur
29. April -1. Mai 2022
Kont: Volker Trefzger, Tel. +49 7622 62288

Durmersheim-Hardt Springen bis Klasse S*,
27. April 2022
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Vielseitigkeit

Altensteig JuRaKo-Turnierserie22; Qualifikationen zum Bundeschampionat des
2.-3. April 2022 Deutschen Vielseitigkeitspferdes; Sichtung Goldene Schärpe Ponys und
Bundesnachwuchschampionat Pony
Kont: Rüdiger Rau, Tel. 0171-5435708

Kirchberg-Murr Sichtung Goldene Schärpe, Nachwuchschampionat, Wertung
9.-10. April 2022 Landesjugendcup
Kont: Claudia Deyle, Tel. 0171-4906972

Nußdorf Qualifikation Bundeschampionat, Sichtung Goldene Schärpe,
21.-24. April 2022 Nachwuchschampionat, Wertung Landesjugendcup, Pony-Vielseitig-
keits-Minimaster und Wertung Kreismeisterschaft
Kont: Bernd Müller, Tel. 0172-7117837

Fahren

Niederstotzingen Ein- und Zweispänner Dressur und Hindernisfahren
23.-24. April 2022
Kont: Manuela Zink, Tel. 0160-93578928

Renningen-Malmsheim Ein- und Zweispänner Dressur und Hindernisfahren
24. April 2022
Kont: Anna Blaurock, Brunnenfeldstraße 15/1, Renningen

Voltigieren

Schriesheim Einzel, Doppel- u. Gruppenvoltigieren
2.-3. April 2022
Kont: Daniele Fischer, Tel. 015779813675

IM STENOGRAMM

Save the Date: Bildungskonferenz 2022 am 14. Juni digital

Der Termin steht, die FN-Bildungskonferenz 2022 findet am 14. Juni 2022 statt. Wie bereits in den letzten beiden Jahren wird die Veranstaltung digital ausgetragen. Ziel der Bildungskonferenz ist es, Trainer und Ausbilder in ihrer Aufgabe zu stärken und fortzubilden. Daher beschäftigen sich die Vorträge und Praxisteile alljährlich mit dem erfolgreichen Lehren und Lernen. Genauere Informationen über Ablauf und Referenten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Bundeskader Dressur, Springen und Vielseitigkeit 2022 aufgestellt

Baden-Württemberger Nachwuchs ist dabei

Leipheim/Steinenbronn/Donzdorf/Mannheim/Horb/Schriesheim/Trossingen/Engen/Möglingen Mitte März wurden die Dressur-Bundeskader benannt, in die auch junge Baden-Württembergerinnen berufen wurden. So reitet künftig Jana Schrödter aus Leipheim mit *Der Erbe OLD* für Deutschland im Nachwuchskader 1 der U 21 Altersgruppe, Junge Reiter.

Im Nachwuchskader 1 U18, Junioren sattelt künftig Lena Merkt aus Steinenbronn ihr Pferd *Sarotti Mocca-Sahne* bei entsprechenden Wettbewerben.

In den Nachwuchskader 2, U18, Junioren wurde Pia Casper aus Donzdorf mit *Fair Game BAW* berufen.

Bei den **Springreitern** ist derzeit nur ein Sportler aus dem Lande nominiert. Unter der Gruppe „Perspektivkader“ gibt es eine weitere Gruppe „Perspektivisch“. Dieser gehört künftig Richard Vogel aus Dagobertshausen mit *Caramba* an, der für den Reiterverein Mannheim startet.

Auch in der **Vielseitigkeit** wurden die Bundeskader benannt. Aus Baden-Württemberg wurde Michael Jung aus Horb mit seinen beiden Pferden *fischerChipmunk FRH* und *fischerWildWave* in den Olympiakader berufen.

Dem Perspektivkader/Erfolgsorientiert/erweiterte Weltspitze gehört Emma Brüssau aus Schriesheim mit *Dark Desire GS* an.

Im Nachwuchskader 1 U16 /Pony starten künftig Merle Hoffmann aus Trossingen mit *Penny Lane WE* und Silva Kelly aus Engen mit *Vergissmeinnicht*.

In den Nachwuchskader 2, U21, Junge Reiter wurde Linus Weiß aus Möglingen mit *Astrello* berufen.

„Stensbeck“-Feier: Beste Pferdewirt-Azubis 2021 ausgezeichnet

Ehrung der Jahrgangsbesten im Rahmen des Bundesberufsreitertages

Freiburg/Schwäbisch-Gmünd/Gomadingen/Jagstzell/Rudersberg/Karlsruhe/Eigeltingen/Lautertal-Odenwald/Wald-Michelbach/Edingen-Neckarhausen/Obersulm/Igling/Tübingen/St. Johann/Bitz/Ettlingen/Baden-Baden. Insgesamt 120 Pferdewirte und 23 Pferdewirtschaftsmeister trafen sich zur Stensbeck- und Graf von Lehndorff-Feier, um sich für ihre guten Prüfungsleistungen aus dem Jahr 2021 auszeichnen zu lassen. „Wir alle, besonders diejenigen, die professionell, beruflich für den Pferdesport und die Pferdezucht stehen, haben eine immer größer werdende

Verantwortung für ein positives, pferdegerechtes Erscheinungsbild! Wir, die für diesen Berufsstand stehen, dürfen nicht nur über Tierschutz und Tierwohl sprechen, sondern wir müssen ihn auch Tag für Tag leben und umsetzen“, sagte Thies Kaspereit, Leiter der Abteilung Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), in seiner Begrüßung der Jahrgangsbesten, die im Rahmen des Bundesberufsreitertages der Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) in Ankum ausgezeichnet wurden.

Die Stensbeck- bzw. Graf-von-Lehndorf-Plakette erhalten alle Pferdewirte (Bronze) und Pferdewirtschaftsmeister (Silber), die ihre Prüfung mit exzellenten Noten bestanden haben. Die Stensbeck-Plakette erinnert an Oskar Maria Stensbeck (1858-1939), einen der besten Ausbilder seiner Zeit. Georg Graf von Lehndorff (1833-1914), einer der bedeutenden Landstallmeister der Preußischen Gestütsverwaltung und bedeutender Kenner des Vollblutpferdes, ist Namensgeber der zweiten Plakette, die die Leistungen der Pferdewirte und Meister in den Bereichen Pferdehaltung und Service sowie Pferdezucht belohnt. Seit 2017 wird außerdem die Ursula-Bruns-Plakette für besondere Leistungen in der Fachrichtung Spezialreitweisen Einsatzgebiet Gangreiten vergeben. Mit der Namensgebung für die Auszeichnung wird an eine Pferdefrau erinnert, die das Freizeitreiten und Gangpferdereiten in Deutschland maßgeblich geprägt hat. Seit 2018 gibt es die Heinz-Montag-Plakette für besondere Leistungen in der Fachrichtung Spezialreitweisen, Einsatzgebiet Westernreiten. Mit der Namensgebung für diese Auszeichnung wird ein Mann geehrt, der sich über 30 Jahre für das Westernreiten in Deutschland engagiert hat.

Auch aus Baden-Württemberg wurden Pferdefreunde ausgezeichnet

Die Stensbeck-Plakette in Silber - Fachrichtung klassische Reitausbildung - erhielten Johanna Jäkel aus Schwäbisch Gmünd und Eileen Meier aus Gomadingen.

Mit der Stensbeck-Plakette in Bronze - Fachrichtung klassische Reitausbildung - wurden Hanna Borst aus Jagstzell und Chanine Schokker aus Rudersberg (Ausbilderin Karin Hess-Müller) ausgezeichnet.

Die Graf Lehndorff-Plakette in Bronze - Fachrichtung Pferdezucht - erhielten Anna-Malin Rupp aus Karlsruhe und Annalena Vesper aus Eigeltingen. Beide wurden am Haupt- und Landgestüt Marbach ausgebildet.

Die Graf Lehndorff Plakette in Bronze - Fachrichtung Haltung und Service - ging an Katharina Eisenmann aus Freiburg (ausgebildet bei Circle L Ranch-Volker Laves), Miriam Karl aus Wald-Michelbach (ausgebildet von Ulrike Mohr), Alena Klein aus Lautertal/Odenwald (ausgebildet bei Reitanlage von Stein), Anna Mewaldt aus Edingen-Neckarhausen (ausgebildet von Ulrike Mohr); Julia Porowski aus Obersulm (ausgebildet am Haupt- und Landgestüt Marbach), Tanja Reiber aus Igling (ausgebildet am Haupt- und Landgestüt Marbach), Heidi Renkert aus Tübingen (ausgebildet von Jeanette von Opel - Reitanlage Hofgut Petersaus) und Joana Zacher aus St. Johann (ausgebildet am Haupt- und Landgestüt Marbach).

Die Heinz Montag-Plakette in Bronze - Fachrichtung Spezialreitweise, Einsatzgebiet Westernreiten- ging an: Levin Ludwig aus Bitz (ausgebildet von Silvia Maile).

Die Ursula Bruns-Plakette in Bronze - Fachrichtung Spezialreitweise, Einsatzgebiet Gangreiten IPZV - wurde verliehen an Luna Barlian aus Ettlingen und Sophie Gröger aus Baden-Baden (beide ausgebildet bei Baden-Baden Horses GbR).

Nürnberger Burgpokal der Junioren: Standorte für 2022 stehen fest

Kornwestheim. Die beliebte Nachwuchsserie, der Nürnberger Burgpokal der Junioren, in Dressur und Springen wird es auch 2022 geben. Nun stehen die Qualifikationsorte und die Rahmenbedingungen fest. Im Springen sind sieben und in der Dressur vier Qualifikationen ausgeschrieben.

Junioren Springen

Der NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren Springen ist eine Förderinitiative des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Nürnberger Versicherung für Nachwuchsspringreiter bis 17 Jahren aus Baden-Württemberg auf M*-Niveau. Auf folgenden Turnieren werden Qualifikationen ausgetragen:

14./15.05.2022 Tübingen
11./12.06.2022 Ladenburg
18./19.06.2022 Nordstetten Horb
23./24.07.2022 Waiblingen
20./21.08.2022 Ellwangen-Killingen
10./11.09.2022 Walldorf-Winterheck
08./09.10.2022 Böblingen

Das **Finale** findet statt vom 09.-13.11.2022 im Rahmen der Stuttgart - German Masters

Regeln und Einzelheiten: www.pferdesport-bw.de/nuernberger-burgpokal-springen.html

Junioren Dressur

Der NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren Dressur ist eine Förderinitiative des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Nürnberger Versicherung für Nachwuchsdressurreiter bis 17 Jahren aus Baden-Württemberg auf L**-Niveau. Auf folgenden Turnieren werden Qualifikationen ausgetragen:

09./10.04.2022 Pforzheim
18./19.06.2022 Ladenburg
30./31.07.2022 Biberach
20./21.08.2022 Köngen

Das **Finale** findet statt vom 24.-25.09.2022 in Ludwigsburg.

Regeln und Einzelheiten: www.pferdesport-bw.de/nuernberger-burgpokal.html

HGW-Bundesnachwuchschampionat der Springreiter: Wer startet?

Blaubeuren/Winnenden/Waldenbuch-Hasenhof/Trochtelfingen...Aufgrund der Leistungen beim Auswahllehrgang in Warendorf wurden Annika Betz (RFV Blaubeuren), Anna-Lena Kölz (PSV Burkhardshof/Winnenden), Arwen-Charlotte Thaler (RV Waldenbuch-Hasenhof) und Greta Völker (RFV Trochtelfingen) für das Finale des HGW-Bundesnachwuchschampionats der Springreiter nominiert. Aufgrund der Absage des Braunschweiger Classicos, wo sonst traditionell das Finale stattfindet, findet dieses nun vom 17.-21. August 2022 in Hagen a.T.W. auf dem Hof der Familie Haunhorst statt.

Wer startet in Kronberg

Sichtungsturnier für den Preis der Besten Anfang April

Berghausen/Leonberg/Wernau/Steinheim-Murr/Süßen/Donzdorf/Öhringen/Kehl/Tübingen/Trochtelfingen/Jettweiler/Riedheim. Nach den Sichtungslerngängen in Balingen bei Hans-Heinrich Meyer zu Strohen und in München bei Caroline Roost stehen nun die Teilnehmerinnen fest, die eine Starterlaubnis für das Dressur-Sichtungsturnier zum Preis der Besten in Kronberg Anfang April erhalten.

Bei den Pony-Reitern sind das Clara Kohoutek aus Berghausen und Leni Sophie Louise Wächter aus Leonberg.

Die Altersklasse Children vertreten Paula Hornung aus Wernau und Emily Hertwig aus Steinheim/Murr.

Die Junioren werden vertreten von Marlene Maria Binder aus Süßen, Pia Casper aus Donzdorf, die auch dem Nachwuchskader 2 Bundeskader angehört, Malin Kampp aus Öhringen, Pauline Kelly aus Kehl und Lena Merkt aus Tübingen, die zugleich dem Nachwuchskader 1 Bundeskader angehört.

Für die Altersgruppe Junge Reiter sind am Start Annika-Berrenike Dörr aus Trochtelfingen, Leonie Moll aus Jettweiler und Jana Schrödter aus Riedheim, die zugleich dem Nachwuchskader 1 Bundeskader angehört.

Vereine aus dem Land gewinnen

Die Gewinner der J.J. Darboven Vereins-Initiative für 2022 stehen fest. Darunter sind auch etliche Vereine aus Baden-Württemberg. Bei der Aktion des Unternehmens gewannen 100 Turnierveranstalter eine professionelle Kaffee-Versorgung. Die Vereinsinitiative des Hamburger Kaffeeunternehmens ist sehr großzügig. Die Vereine bekommen eine Komplettausstattung des Kaffeebereichs mit Kaffeemaschinen, IDEE KAFFEE, Becher, Zuckertütchen, Rührstäbchen, Flaggen sowie eine schicke Tafel und was man sonst noch für die perfekte Kaffee-Ecke bei einem Turnier braucht.

All das beinhaltet das Unterstützungspaket der J.J. Darboven Vereins-Initiative für die Gewinnervereine ebenso wie drei Präsentkörbe als Ehrenpreise. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Werbe-Kit, das rechtzeitig vor dem Turnier mit personalisierten Daten auf Bannern, Plakaten und Flyern angeliefert wird. So können die Reitvereine besonders professionell auf ihr Turnier aufmerksam machen. Aus Baden-Württemberg kamen folgende Vereine in den Genuss der Förderung:

RFV Schriesheim
Reit- und Fahrverein Schorndorf e. V.
RFV Assamstadt e. V.
Reitverein Teningen Köndringen
RFV Zollenreute 88326 Aulendorf
Reit- und Fahrverein Kirrlach e.V.
Reiterverein Geislingen/Steige e.V.
Balingen Reit- und Fahrverein
Reit- und Fahrverein Heidelberg Rohrbach e.V.
RFV Königsbach

„Biodiversität + Nachhaltigkeit“ im Pferdesport

Biodiversität – was soll das denn sein???

Kornwestheim. Die Pferdesportjugend des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg engagiert sich für mehr Biodiversität auf Reitanlagen. Um ihr Engagement auf eine breite Basis zu stellen, schreibt die Jugend an die Jugend in den Reitvereinen:

„Durch den Klimawandel und die Intensivierung der Landnutzung nimmt die Artenvielfalt weltweit ab. Was können wir als Pferdesportler dagegen tun? Was können wir auf unseren Reitanlagen dafür tun? Ja, das haben wir uns auch gefragt, und auch, was das denn mit unserem Hobby „Pferd“ zu tun hat! Und doch – eine Reitanlage ist biodivers, nämlich „biologisch vielfältig“! Insekten, Pflanzen, Wirbeltiere und vieles mehr tummeln sich hier, und das ist gut so! Warum? Darauf wollen wir, die Pferdesportjugend, zusammen mit Vertretern des NABU auf die vielen Möglichkeiten aufmerksam machen und informieren: Wie schaffen wir auf unseren Reitanlagen Lebensräume für Pflanzen, Wirbeltiere, Insekten, Bakterien und was haben wir bereits?

Benjeshecken oder Totholzhecken, Nistkästen, Igelhäuser, Bienenhotels, Schwalbennester und Pflanzung von Bäumen sind nur ein Teil der Möglichkeiten. Aber dafür muss in den Köpfen zuerst das Bewusstsein entstehen und das wollen wir mit unserem Seminarangebot machen. Der Jugendausschuss des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg bietet in seinen drei Regionalverbänden dazu Informationsveranstaltungen an, bei denen informiert und produziert werden soll. Angesprochen sind Pferdesportler aller Disziplinen zwischen 10 und 27 Jahren und gerne auch deren Ausbilder oder Jugendwarte. Am Vormittag wird es einen Vortrag über die biologische Vielfalt geben, am Nachmittag kann sich jeder dann praktisch betätigen und ein Insektenhotel, ein Schmetterlingshaus, ein Eichhörnchen-Futterhaus, einen Nistkasten o.ä. bauen.“

Alle Veranstaltungen beginnen um 10 Uhr und enden gegen 15 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Vor Ort wird ein kleiner Mittagsimbiss und Getränke auf eigene Kosten angeboten. Unter folgenden Veranstaltungsorten kann gewählt werden:

- 02.04.2022 RFPZV Nußloch, Rudolf-Harbig-Strasse, 69226 Nußloch; Verantwortlich: Pamina Hitscherich (JW Nordbaden)
- 02.04.2022 Reitbetrieb Forster, Am Wachenholz 1, 78256 Steißlingen; Verantwortlich: Alexandra Feucht und Jenny Forster (JW`e Südbaden)
- 23.04.2022 RFV Gaildorf, Friedhofstrasse 51, 74405 Gaildorf; Verantwortlich: Thomas Hirth (1. Vorsitzender)
- 24.04.2022 RFV Bietigheim-Bissingen, Im Erlengrund 6, 74321 Bietigheim-Bissingen; Verantwortlich: Nadine Luithardt (JW Bi-Bi)
- 30.04.2022 PF Lußhof Laupheim, Luß 1, 88471 Laupheim; Verantwortlich: Carolin Hafner (JW Lußhof Laupheim)

Anmeldungen bitte bis eine Woche vor den jeweiligen Veranstaltungsterminen an die Geschäftsstelle des Pferdesportverbands Baden-Württemberg, Petra Rometsch, Tel. 07154 - 832810 oder per mail rometsch@pferdesport-bw.de.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Führung des WPSV einstimmig gewählt

Weilheim/Kornwestheim. Die Führungsmannschaft des Württembergischen Pferdesportverbandes wurde am 26. März 2022 in Weilheim komplett und einstimmig (wieder-)gewählt. Das ist ein klares Bekenntnis der Vereinsvertreter bei der offiziellen Versammlung in Weilheim zu ihrer Führungsmannschaft. Beim Verbandstag werden Entscheidungen getroffen über Beiträge, Förderungen, Schulpferde usw. Zugleich werden die Delegierten für den Landesverband gewählt. 76 Vereine mit insgesamt 647 Stimmen waren anwesend. Vereine, die keinen Vertreter schicken können, haben laut Satzung die Möglichkeit, sich durch einen anderen Vereinsvorstand vertreten zu lassen. Auf diese Weise werden die Stimmen der Vereine einbezogen. Frank Reutter aus Wernau wurde als Präsident ebenso einstimmig gewählt wie seine Stellvertreter und die weiteren Mitglieder des Vorstandes.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Frank Reutter auf die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres ein, die durch die Corona Pandemie wesentlich beeinträchtigt worden waren. Das sei eine große Herausforderung für den Verband gewesen. So begann die Turniersaison für die Amateure erst wieder im Juni. Besonders wichtig ist Reutter, dass die Jugend den Weg in die Vereine zurückfindet. Dafür müssten große Anstrengungen gemacht werden. Glücklicherweise konnte der „WPSV Allroundreitercup 2021“ verwirklicht werden. Das Finale wurde beim Württembergischen Pferdefestival in Blaubeuren Mitte September ausgerichtet.

Mitgliederzahlen sanken

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen nahm breiten Raum ein: Die Mitgliederzahlen waren nämlich im vergangenen Jahr stark rückläufig. Beim Bestand von 54.983 Mitgliedern ist ein Verlust von 852 zu verzeichnen. Problematisch sah Reutter besonders die Verluste in der Altersklasse U 19. Positiv ist die Entwicklung der Schulpferdeförderung des Verbandes, die ins dritte Jahr geht. Unterstützt wurden 491 Schulpferde mit 61.524 Euro. Noch 2021 steigerte der Verband den Zuschuss um 20 Prozent. Darin spiegelt sich das Bekenntnis, den Schulbetrieb in den Vereinen zu fördern, der wiederum dafür sorgen kann, neue Mitglieder zu gewinnen.

Lehrgangsangebote und Turniere in bescheidenem Umfang

Auch das Lehrgangsaufkommen wurde gewürdigt. Hier hatte Corona eine Art Kahlschlag verursacht. Dennoch gelang es den Pferdesportkreisen und dem Verband 128 Lehrgänge zu realisieren. Auch Turniere gab es in bescheidenem Umfang. Immerhin gab es 2021 noch 17 Juniorenturniere, die durch den Verband unterstützt werden konnten. Reutter: „Vordringliches Problem der Zukunft wird die Förderung der Jugend sein, die Verluste der beiden Corona Jahre sind enorm.“ Eine Chance auf neue Mitglieder sieht Frank Reutter in der Kooperation mit Schulen oder Kindergärten. Er forderte die Vereine auf, sich hier wieder zu engagieren.

Finanziell stabil

Finanziell ist der Verband gut aufgestellt, war das Fazit für 2021, vorgetragen von Finanzchefin Heike Glück, Kirchheim/Teck, und sie folgerte: „Für 2022 ist ein Jahr mit etwas mehr Normalität geplant!“ Die detaillierten Zahlen sind im Geschäftsbericht aufgeführt und erläutert.

Alle wurden einstimmig gewählt

Das Präsidium des WPSV kandidierte geschlossen für eine weitere Amtsperiode und wurde einstimmig wieder gewählt, bzw. die Jugendwartin Petra Rometsch, Großbottwar bestätigt. Sie war bereits bei der Jugendwarttagung gewählt worden: Der engere Vorstand setzt sich so zusammen: Frank Reutter ist Präsident, Holger Martin, Weilheim, Dominik Pecha, Laupheim, und Eddy Stöferle, Ochsenhausen, sind weiterhin seine Stellvertreter. Heike Glück arbeitet „gerne weiter als Finanzvorstand“ und Lukas Vogt, Heuchlingen, wird auch künftig Beauftragter für Breitensport und Umwelt sein. Als Aktiven-Vertreter wurden Wolfgang Arnold, Hayingen, und Christine Eberbach, Sindelfingen, gewählt. Regina Kroll, Stuttgart ist Vertreterin der Fördermitglieder. Christian Abel, Bühl, und Wolfgang Beger, Bad Friedrichshall wurden für eine weitere Amtsperiode als Kassenprüfer gewählt.

Positives zum Schluss

Frank Reutter informierte darüber, dass die Deckungssumme der ARAG-Versicherung für die Privatpferde, die im Schulbetrieb eingesetzt werden, ab 2023 von 3 Millionen auf 10 Millionen erhöht wird. Eindringlich bat er zudem die Vereinsvertreter, die Jugend wieder zum Pferd zu holen und damit das eklatante Nachwuchsproblem in den Griff zu bekommen.

Kandidaten für das Amt des Präsidenten des Gesamtverbandes stellten sich vor

Ole Gunzenhäuser, Bruchsal, und Klaus Dieterich, Bietigheim, bewerben sich offiziell für das Amt des Präsidenten beim Pferdesportverband Baden-Württemberg. Beide hatten sich bereits bei den Regionalverbänden Süd- und Nordbaden vorgestellt. In Weilheim waren sie Gast beim Württemberger Verband. Klaus Dieterich wird vom WPSV für die Wahl zum Präsident vorgeschlagen. Für die Position Schatzmeister auf Landesebene wird Christoph Möhl, Bissingen, namens des WPSV antreten. Da Rolf Berndt, Dornstadt, künftig nicht mehr als Beauftragter für den Bereich Breitensport und Umwelt auf Landesebene antreten wird, kandidiert Lukas Vogt für diesen Bereich. Rolf Berndt wird allerdings die sehr geschätzte Vereinsberatung im Auftrag des Landesverbandes weiterhin betreuen.

Förderung des Württembergischen Pferdesportverbandes: 31.000 Euro

Kornwestheim. Die Förderung von Juniorenturnieren (U 18) ist dem Württembergischen Pferdesportverband (WPSV) sehr wichtig. Teilnehmen können ausschließlich Junioren, wobei die Teilnahmeberechtigung mehrere Pferdesportkreise (PSK) umfassen kann. Die Anmeldung der Juniorenturniere erfolgt über den PSK bis zum 31. März 2022 beim Verband. Pro PSK werden für die Durchführung von Juniorenturnieren maximal 2.000 Euro ausgeschüttet. Der Zuschuss wird auf zwei Juniorenturniere pro PSK verteilt, wobei es die Möglichkeit gibt, dass Mittel, die von Pferdesportkreisen nicht abgerufen werden, auf andere PSK umverteilt werden. Der Verband stellt für diese Förderung maximal 31.000 Euro für das Jahr 2022 zur Verfügung. Die genauen

Voraussetzungen für die Förderung eines Juniorenturniers durch den WPSV sind auf der Homepage des Verbandes eingestellt.

Die aktuellen Zuschussrichtlinien des WPSV sind ebenfalls auf der Homepage eingestellt. Vom Verband werden zu Lehrgängen im PSK Zuschüsse bezahlt. Turniere für Aktive U 21 werden ebenso bezuschusst wie Ponyprüfungen, Geländeprüfungen für U 21, Wettbewerbe für die Reiter Ü 50, Quadrillen-, Mannschafts- und Pas de Deux Wettbewerbe, Schulpferdewettbewerbe, Wettbewerbe für Reiter mit Handicap und natürlich Breitensportliche Wettbewerbe. Die genauen Förderhöhen und weitere Zuschüsse des Verbandes können den Zuschussrichtlinien entnommen werden. Die Schulpferdeförderung wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt.

Über den Landessportbund (WLSB) werden Sportgeräte sowie Baumaßnahmen auf der Anlage gefördert. Die genauen Förderrichtlinien sind auf www.wlsb.de zu entnehmen.

Fragen zu den Verbandszuschüssen im Jahr 2022 beantwortet die Geschäftsstelle unter herbster@wpsv.de oder gronbach@wpsv.de. K/E

NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN

Theorieabend mit Michael Fischer für Reiter und Ausbilder

Freitag, 22. April 2022 (Osterferien)

Renchen. Auf dem Paulshof in Renchen hält Michael Fischer aus Frechen bei Köln einen Vortrag zum Thema *Ausbildungssystem für den Reiter*. Michael Fischer versteht es, pferdegerechtes Reiten besonders anschaulich und nachhaltig zu vermitteln, wobei das Wohl des Pferdes und der respektvolle Umgang trotz sportlicher Ambitionen stets im Mittelpunkt stehen. Seine Expertise ist bekannt auch durch seine Online-Seminare in Zusammenarbeit mit der *ReiterRevue* oder den zahlreichen Youtube-Tutorials, wo Fischer weit über 10.000 Aufrufe hat. Der Vortrag in Renchen findet statt am Freitag, 22. April 2022, von 19-21.30 Uhr, auf dem Paulshof Renchtal, Senator-Franz-Burda-Str. 4, 77871 Renchen. Eingeladen sind alle Pferdefreunde, Reiter und Trainer. Teilnahmegebühr: *30,00 Euro* (inkl. Snackbuffet). Anmeldung wird erbeten bis spätestens 30. April an Kathrin Massé, kathrin.masse@gmx.de oder Telefon +49 174 6596921, www.paulshof-renchtal.de.

PM – Angebote

„Fair geht vor“ 2022: Jetzt bewerben

Persönliche Mitglieder unterstützen Jugendliche dabei, sich für Fairness im Sport zu engagieren

Warendorf (fn-press). Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und ein liebevoller Umgang sind die Grundlagen einer engen und harmonischen Pferd-Mensch-Beziehung. Das PM-Förderprojekt „Fair geht vor“ möchte dieses Thema jugendlichen Reitern näherbringen. Bereits im vierten Jahr ermöglicht das Projekt der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ihnen, auf einem Turnier selbst in die Rolle der Jury zu schlüpfen und einen Fairnesspreis zu vergeben. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

„Fair geht vor“

Bei dem Projekt „Fair geht vor“ wird vor Ort auf einem Turnier ein Sonderpreis an einen Reiter verliehen, der sich durch besonders faires und sportliches Verhalten auszeichnet. Das Besondere: Die Jury setzt sich aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen. Ziel ist es, den Blick der Jugend im Pferdesport für fairen Umgang mit dem Partner Pferd zu schärfen und gleichzeitig gutes und faires Reiten an der Basis hervorzuheben. Eine jugendliche Jury bewertet dabei nicht nur das Verhalten eines Reiters gegenüber seinen Konkurrenten und allen anderen Beteiligten (Veranstalter, Richter, Helfer, Eltern usw.) sondern auch, wie der Reiter sein Pferd behandelt. Angefangen bei der Vorbereitung des Pferdes auf dem Abreiteplatz bis hin zu seiner Versorgung nach der Prüfung sammeln die Juroren ihre Eindrücke, fertigen Notizen anhand zuvor selbst aufgestellter Kriterien an und vergeben am Ende den Fairnesspreis. Die Persönlichen Mitglieder stellen dafür Ausrüstung, Arbeitsmaterial, einen Ehrenpreis, eine Schleife und eine Urkunde für den Sieger. Die engagierte Jury erhält außerdem ein kleines Dankeschön für ihren Einsatz vor Ort. „Dieses Projekt zeigt immer wieder, dass viele jugendliche Reiter fair und liebevoll mit dem Partner Pferd umgehen und auch dem gesamten Umfeld respektvoll begegnen. Besonders schön zu sehen ist immer, wie genau und gewissenhaft die jungen Jurys beurteilen und dass sich die Gewinner des Preises über ihre Auszeichnung freuen“, sagt Kerstin Popp, PM-Delegierte in Bayern, die das Projekt seit Jahren begleitet.

Bewerben: So geht's

Für das Förderprojekt „Fair geht vor“ kann sich jeder Verein bewerben, der ein Turnier ausrichtet. Der Verein stellt eine Jury aus jungen Reitern bis 27 Jahren, die das Projekt durchführen möchten. Eine Bewerbung ist ab sofort möglich. Für 2022 stehen insgesamt 20 „Fair geht vor“-Pakete zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/fairgehtvor oder bei Cosima Meyer, Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Bereich Persönliche Mitglieder, Telefon 02581/6362-245, E-Mail cmeyer@fn-dokr.de.

Neu: PM-Seminare für junge Zielgruppe

Persönliche Mitglieder bieten spezielle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Warendorf (fn-press). Das PM-Seminarprogramm geht neue Wege! Erstmals gibt es nun zwei Seminare, die sich speziell an eine junge Zielgruppe richten. Kinder dürfen sich auf eine Exkursion zu den Dülmener Wildpferden am 14. Mai 2022 freuen, auf Jugendliche wartet ein Online-Seminar zum Einstieg in den Turniersport am 10. Mai 2022.

Exkursion zu den Dülmener Wildpferden

Mitte Mai geht es für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren auf eine Exkursion zu den Dülmener Wildpferden. Im Naturschutzgebiet Merfelder Bruch bei Dülmen in Nordrhein-Westfalen leben auf einer Fläche, die so groß ist wie 350 Fußballfelder, rund 450 wilde Pferde. Die Kinder können diese in einer speziell auf sie zugeschnittenen Führung besuchen und lernen alles über ihr Leben in der Wildnis, wie sie kommunizieren und sich ernähren – ein sicherlich unvergessliches Erlebnis! Eine erwachsene Begleitperson ist bei dieser Exkursion erforderlich. Termin ist Samstag, der 14. Mai 2022 ab 14 Uhr. Mehr Informationen zur PM-Exkursion für Kinder zu den Dülmener Wildpferden sowie Tickets (ab 10 Euro) gibt es unter www.pferd-aktuell.de/seminare/1131.

Einstieg in den Turniersport

Auch für Jugendliche im Alter von etwa 14 bis 18 Jahren, die den Einstieg in den Turniersport planen, gibt es im Mai ein spezielles Angebot: In einem Online-Seminar erfahren sie alles, was sie für ihr erstes Turnier wissen müssen, von der Vorbereitung und Planung im Vorfeld bis hin zum Start selbst. Hierbei besteht auch die Möglichkeit, den Referentinnen Lucca Aléna Landfried und Leonie Kalthoff aus der FN-Abteilung Turniersport eigene Fragen zu stellen. Termin ist Dienstag, der 10. Mai ab 20 Uhr. Mehr Informationen zum PM-Online-Seminar für Jugendliche zum Einstieg in den Turniersport sowie Tickets (ab 5 Euro) gibt es unter www.pferd-aktuell.de/seminare/1145.

PM-Hybrid-Seminar: Springgymnastik mit Olympiasiegerin Julia Krajewski

Referenten sind Julia Krajewski und Christoph Hess. Datum: 30. Mai 2022, Beginn: 18 Uhr, Eintritt: PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro, Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581-6362-247 oder seminare@fn-dokr.de
<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/onlineseminar/30-05-2022/springgymnastik-mit-olympiasiegerin-julia-krajewski/1159>

PM-Seminar: Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

mit Fred Probst, Ort: 72532 Gomadingen, Datum: 18. Juni 2022, Beginn: 10 Uhr, Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro. Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>. Telefon 02581-6362-247 oder seminare@fn-dokr.de
<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/18-06-2022/die-arbeit-des-pferdes-an-der-doppellonge/1165>

MESSE-NACHRICHTEN

Equitana findet statt!

7. bis 13. April 2022

Essen. 450 Aussteller haben sich für die Messe Equitana in Essen angemeldet. Das ist ein stattlicher Rückgang im Vergleich zur letzten Messe 2019: Statt 750 nur noch 450 Aussteller. Gleichwohl ist es an der Zeit, dass nach vielen Absagen wieder eine große Pferdemesse veranstaltet werden kann. Vom 7. bis zum 13. April 2022 findet die Equitana in Essen statt und rechnet mit 80.000 Besuchern. Auch das wäre ein deutliches Minus, denn beim letzten Mal, im Jahr 2019, zählten die Veranstalter 150.000 Gäste. Spitzensport, Vorführungen rund ums Pferd, Ausstattung für Reiter, Stall und Pferde sind im Angebot der Messe dennoch gut vertreten. Auf acht Messehallen verteilen sich die Anbieter, die mit einer großen Wertschöpfung rechnen. Die Schätzungen liegen bei rund 50 Millionen Euro. Das mag allerdings nicht reichen, um die Kosten dieser Messewoche zu decken im Vergleich zu den Vorjahren, heißt es seitens der Messeleitung.

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Zogenweiler Hengst-Station: Decksaison beginnt

Zogenweiler-Horgenzell. Hengste des Haupt- und Landgestüts Marbach sind wieder in Aktion auf der Deckstation in Zogenweiler, Ortsteil Horgenzell. Mit vier Hengsten hat der Pferdezucht-verein Ravensburg seine „Frühjahrsarbeit“ in Zogenweiler aufgenommen. Leiter der „Service-station“ des Gestüts ist Philipp von Esebeck, der die Hengste *Bourbon*, *Arezzo Gold*, *Victor* und *Mendel* für die Zeit der Decksaison betreut. Philipp von Esebeck ist zum ersten Male in Zogenweiler für die Tiere und deren Einsatz als Vatertiere verantwortlich. Die „Servicestation“ heißt deswegen so, weil Züchter ihre Stuten künstlich besamen lassen können, wobei die Tierärzte aus Gaisbeuren zur Seite stehen oder sie können auch den Natursprung durch die Hengste vorziehen.

Für die Züchter ist dabei nicht nur der Deckakt wichtig. Vor allem geht es um die sog. „Anpaarung“, also die Auswahl eines Hengstes und dessen besondere Anlagen und Vererberqualitäten. Der derzeit aufgestellte *Bourbon* ist in erster Linie dem Dressurlager zugeordnet. Dabei spielt die Abstammung eine große Rolle, denn *Bourbons* Vater *Baccardi* und der Muttervater *Lissaro* waren Sieger beim Bundeschampionat. Wichtiges Indiz ist auch die Tatsache, dass *Bourbon* im Turniersport erfolgreich war. *Arezzo Gold* wird in erster Linie dem Springreiten zugeordnet und stammt ab von *Arezzo VDL* und *C-Indoctro*, beide sind international erfolgreiche Pferde. Um überhaupt in den Deckeinsatz zu gelangen, müssen Hengste gekört werden. Das geschieht bei offiziellen Körungen durch besonders geschulte Fachleute.

Auch Schwarzwälder Fuchse mit meist hellem Langhaar sind Kaltblüter und genießen viel Liebhaberei durch ihre Besitzer und Züchter, denn bekanntlich ist die Feld- und Waldarbeit nicht mehr das Hauptmerkmal heutiger Besitzer dieser Rasse. Zwei Fuchs-Hengste stehen dennoch auf der Beschälplatte Zogenweiler: *Victor* und *Mendel* waren schon in der vergangenen Decksaison im Einsatz.

WANDERREITEN

Pferdefreundliche Gaststätte

Wie ein Wanderreiterverein die ländliche Gastronomie fördern will

Weingarten. „Pferdefreundliche Gaststätte“ heißt die Aktion des Vereins „Wanderreiten in Oberschwaben bis zum Bodensee e.V.“, die im März angelaufen ist. Was steckt dahinter? Mit der Aktion möchte der Verein die heimische Gastronomie unterstützen. Der Verein möchte dazu mit einer eigens entworfenen Tafel Gasthäuser in Oberschwaben als „Pferdefreundliche Gaststätte“ kennzeichnen, deren Betreiber Wanderreitern, Freizeitreitern und Kutschenfahrern gerne eine gemütliche Gastfreundschaft anbieten wollen.



Die Voraussetzungen dazu sind einfach zu erfüllen und nicht teuer: Ein sicherer und stabiler Anbindeplatz ist dabei das wichtigste Merkmal. Dazu sollten die Reiter ihren Platz in Blickweite zu ihren Pferden haben. Die Mitglieder des Vereins sprechen einerseits Gastgeber an, aber interessierte Gastgeber können sich auch direkt an den Verein wenden, um sich der Aktion anzuschließen.

Bei einem persönlichen Besuch durch den Verein können dann die nötigen Einzelheiten besprochen und veranlasst werden. Zudem wird die Tafel am Gasthaus gut sichtbar angebracht. Der Aufwand ist für die Gastgeber überschaubar, trägt aber dazu bei, den Bekanntheitsgrad ihrer Gaststätte und deren Umsatz zu steigern. Außerdem wird das Anbringen der Tafel in der Presse veröffentlicht und auf der Homepage des Vereins bekannt gemacht.

Kontakt: 1. Vorsitzende Katrin Müller, Telefon 0160-90937551,
www.wanderreiten-oberschwaben-bodensee.de

PFERDEZUCHT

Zuchtstatistik 2021: Zahlen bleiben weiter stabil

Corona-Pandemie hatte kaum Einfluss auf Pferde- und Ponyzucht

Warendorf (fn-press). Anders als im Sport hat sich die Corona-Pandemie kaum auf die Pferdezucht ausgewirkt - im Gegenteil. „2021 waren wir in allen Bereichen zahlenmäßig wieder bei den Zahlen der Vor-Corona-Zeit, Tendenz eher steigend. Ein überaus erfreuliches Ergebnis, vor allem wenn man die steigende Nachfrage nach Pferden im vergangenen Jahr betrachtet. Allerdings ist überhaupt nicht absehbar, welche Auswirkung der Ukraine-Krieg auf die Wirtschaft beziehungsweise Landwirtschaft und damit auch auf die Pferdezucht in Deutschland haben wird“, sagte Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer des Bereichs Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

51.310 Zuchtstuten

2020 verzeichnete die deutsche **Warmblutzucht** einen minimalen Rückgang der eingetragenen Zuchtstuten auf 51.310. Im Vorjahr wurde mit 51.813 Stuten der Bestand von 2019 (51.944) nahezu wieder erreicht. „Es ist fraglich, ob das überhaupt etwas mit der Corona-Pandemie zu tun hat, denn die Zahlen sind seit einigen Jahren in diesem Bereich stabil“, sagte Dr. Miesner. Deutlich zugelegt hat die Zahl der neu ins Zuchtbuch aufgenommenen Stuten; sie ist mit 9.256 neu eingetragenen Stuten um rund 12 Prozent höher als im Vorjahr (2020: 8.263, 2019: 8.340). Und auch die Zahl der Bedeckungen überspringt 2021 wieder die Marke von 30.000. Diese war 2020 auf 29.692 gesunken und liegt nun bei 30.131 (2019: 30.694 Bedeckungen). Gleichzeitig werden 2021 mehr Fohlen als in den Vorjahren registriert, insgesamt sind es 26.622 Fohlen. „Die steigenden Zahlen hängen vermutlich auch damit zusammen, dass sich der Markt für Reitpferde in 2021 sehr gut entwickelt hat. In diesem Zusammenhang ist auch ein wachsendes Interesse der Kunden an Zuchtstuten spürbar, wofür ja auch der deutliche Zuwachs bei neu eingetragenen Zuchtstuten spricht“, sagte Dr. Miesner.

2.300 Warmbluthengste

Nahezu konstant geblieben ist die Zahl der eingetragenen Warmbluthengste. Diese lag 2021 bei, im Jahr davor waren es noch 2.318 (2019: 2.305). 378 Hengste treten zur Hengstleistungsprüfung für Reitpferde an, das sind sechs weniger als im Vorjahr. Dabei wurden bei den Sportprüfungen 134 Teilnehmer (2020: 155), und in den 14-tägigen Veranlagungsprüfungen 94 Teilnehmer (2020: 102) gezählt. Nochmals deutlich erhöht hat sich die Zahl derjenigen Hengste, die sich der 50-tägigen Hengstleistungsprüfung stellen. Diese stieg von 127 Teilnehmern im Jahr 2020 auf insgesamt 150 und ist damit exakt doppelt so hoch wie noch 2019. „Aus züchterischer Sicht ist die hohe Zahl der geprüften Hengste erfreulich, da dies aufgrund der Herpes bedingten Absagen von Leistungsprüfungen im Frühjahr 2021 nicht zu erwarten war“, sagte Dr. Miesner.

1.300 Stuten und 112 Hengste „Schwere Warmblüter“

Ein Aufwärtstrend ist auch in der Kategorie **Schwere Warmblüter** festzustellen, von denen einige ja zu den vom Aussterben bedrohten Rassen gezählt werden. Hier ist die Zahl der eingetragenen Stuten von 1.249 auf 1.300 Stuten gestiegen, außerdem werden 718 Bedeckungen registriert, das sind 81 Bedeckungen mehr als noch 2020. Insgesamt stehen 112 Hengste (2020: 104) für diese Rassen zur Verfügung.

4.367 Stuten der Rassen Kaltblut

Ein anhaltender Aufschwung ist auch bei den **Kaltblutrassen** spürbar. Hier übersteigt die Zahl der Zuchtstuten mit 4.367 Stuten sogar die von 2019 (4.343) und die Zahl der neu eingetragenen Stuten wächst weiter von 379 im Jahr 2019 über 446 im Jahr 2020 auf den aktuellen Stand von 543 Stutbuchaufnahmen im Jahr 2021. Gleiches spiegelt sich auch in den Bedeckungen wider. Mit 1.776 Bedeckungen (2019: 1.791) und 1.275 Fohlen (2019: 1.302) haben die Zahlen nahezu wieder Vor-Corona-Niveau erreicht.

Aufwärtstrend bei Ponys und Kleinpferden

Last but not least ist der Aufwärtstrend auch bei den **Ponys und Kleinpferden** spürbar. Das leichte Minus bei den eingetragenen Zuchtstuten im Jahr 2020 wird im vergangenen Jahr mehr als nur ausgeglichen und steigt im Vergleich zu 2019 von 19.477 auf 20.370. Auch die Zahl der Bedeckungen wächst weiter und liegt 2021 bei 10.613 (2020: 9.832, 2019: 9.083). Gleiches gilt für die Zahl der registrierten Fohlen. Diese steigt auf 9.337 (2020: 8598, 2019: 8.399).

Deutsche Pferdezucht zeigt positive Entwicklung

Betrachtet man die Gesamtzahlen über alle Rassen hinweg, stellt man fest, dass sich die deutsche Pferdezucht im Jahr 2021 generell im positiven Bereich bewegt. So steigt die Stutenzahl von 83.927 im Jahr 2020 auf 85.849 eingetragene Stuten, die der registrierten Fohlen von 38.224 auf 39.877 und die der Hengste von 8.129 auf 8.339. Und auch die Zahl der Bedeckungen liegt mit 45.041 über dem Niveau von 2019 (43.287 Bedeckungen).

Alle Zahlen aus dem Bereich Zucht der FN können kostenlos [im FN-Shop](#) heruntergeladen werden.

Hb

TV - SERVICE PFERDESPORT

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.04.2022 | 09:45 Uhr | BR Pinguin, Löwe & Co – Geschichten aus dem Zoo Münster (u.a. über Mongolenpferde)
- 02.04.2022 | 09:00 Uhr | RBB Das Geheimnis meiner Schwester (Pferde-Fernsehfilm, D, 2007)
- 02.04.2022 | 13:30 Uhr | RBB Verrückt nach Meer – Durch die kanadische Wildnis (u.a. Reitflug in St. John's)
- 03.04.2022 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Beweg dein Ah! (u.a. über die Gangarten bei Pferden und den Unterschied zwischen Warm-, Kalt- und Vollblütern)
- 03.04.2022 | 12:15 Uhr | SWR Im Schatten des Pferdemondes (Spielfilm, Deutschland, 2010)
- 03.04.2022 | 14:00 Uhr | WDR Wunderschön! Slowenien – Alpen mit Meerblick (u.a. über das Gestüt Lipica)
- 03.04.2022 | 15:30 Uhr | ARD Tierisch verliebt (Spielfilm, Deutschland, 2009)
- 04.04.2022 | 10:40 Uhr | Arte GEO Reportage: Faszination Elbrus – Der Ritt zum Gipfel (über Karachai-Pferde im Süden Russlands)
- 06.04.2022 | 14:40 Uhr | BR Spürnase, Fährtsensau & Co (u.a. mit Pferdecoach)
- 06.04.2022 | 15:15 Uhr | MDR Sport im Osten: Weltcup Finale Partner Pferd in Leipzig
- 07.04.2022 | 09:25 Uhr | KiKa Löwenzähnen: Keks und die flinken Hufe – Thema: Fohlen
- 07.04.2022 | 14:40 Uhr | BR Spürnase, Fährtsensau & Co (u.a. mit Pferdecoach)
- 07.04.2022 | 15:15 Uhr | MDR Sport im Osten: Weltcup Finale Partner Pferd in Leipzig
- 07.04.2022 | 15:35 Uhr | 3sat Grand Tour der Schweiz: Vom Jura bis ins Wallis (u.a. über die Schweizer Pferderasse Freiburger)
- 08.04.2022 | 14:40 Uhr | BR Spürnase, Fährtsensau & Co (u.a. mit Pferdecoach)
- 08.04.2022 | 15:15 Uhr | MDR Sport im Osten: Weltcup Finale Partner Pferd in Leipzig
- 09.04.2022 | 10:05 Uhr | KiKa Anna und die Haustiere: Haflinger
- 10.04.2022 | 15:15 Uhr | WDR Unsere eigene Farm (u.a. über Trakehner-Zucht)
- 10.04.2022 | 16:35 Uhr | KiKa Anna und die wilden Tiere: Wie wild ist das Wildpferd?
- 11.04.2022 | 14:40 Uhr | BR Spürnase, Fährtsensau & Co (u.a. mit Pferdecoach)
- 13.04.2022 | 14:40 Uhr | BR Spürnase, Fährtsensau & Co (u.a. Pferdetraining für die Damenfußballmannschaft der TSG Hoffenheim)
- 15.04.2022 | 06:30 Uhr | RBB Armans Geheimnis (Pferde-Mystery-Film, Teil 1 von 2; D, 2015)
- 15.04.2022 | 12:10 Uhr | ARD Reiterhof Wildenstein – Die Pferdeflüsterin (Fernsehfilm, D, 2019)
- 15.04.2022 | 13:40 Uhr | ARD Ostwind 4 – Aris Ankunft (Spielfilm, Deutschland, 2018)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 01.04.2022 | Öffentliches Training der Auktionspferde der Westfälischen Frühjahrs-Auktion – Münster-Handorf
- 01.04.2022 - 03.04.2022 | 2. Bettenröder Frühlingsturnier - Gleichen
- 05.04.2022 - 06.04.2022 | 2-tägige Veranlagungsprüfung für Hengste - Warendorf
- 05.04.2022 - 06.04.2022 | 2-tägige Veranlagungsprüfung für Hengste - Warendorf

- 06.04.2022 - 07.04.2022 | 2-tägige Veranlagungsprüfung für Hengste - Vechta
- 06.04.2022 - 10.04.2022 | Partner Pferd/FEI World Cup Finals Leipzig 2022
- 07.04.2022 - 10.04.2022 | Pforzheimer Dressurstage – Pforzheim
- 07.04.2022 - 10.04.2022 | Dressurturnier Reitanlage Löckenhoff - Mettmann
- 08.04.2022 - 09.04.2022 | 2-tätige Veranlagungsprüfung für Hengste - Verden
- 08.04.2022 - 09.04.2022 | 2-tägige Veranlagungsprüfung für Hengste – Verden
- 13.04.2022 - 18.04.2022 | Kranichsteiner Frühjahrstour - Woche III - Darmstadt-Kranichstein
- 16.04.2022 - 18.04.2022 | Dressurfestival Zeutern
- 20.04.2022 - 24.04.2022 | Horse & Dreams meets Canada - Hagen a. T. W.
- 22.04.2022 - 24.04.2022 | Spring-Tour Holger Hetzel Stables - Woche I - Goch
- 27.04.2022 - 28.04.2022 | 2-tägige Veranlagungsprüfung für Hengste - Münster-Handorf
- 29.04.2022 - 01.05.2022 | Ansbacher Geländetage mit Quali. zum Bundeschampionat - Ansbach

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

Titel-Foto M. Stellberger: Freizeitreiterei gehört zur Basis

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).